

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 02.07.1752-31.12.1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183477)

Anno 1752 JULIUS

16

Am 2ten Julii wurden in der Porreiarischen Kirche, Bethlehem, Tanzel Actus
im Namen Gottes zwei in zwanzig Jahren aus dem Tanzhauser,
worsen Tausch in unserer Kirche Gemeinshaft angenommen,
darunter folgende Personen stehen, uns selbst in der Köni-
gschen Kirche getauft waren. Nämlich von ihnen gehörten zum
Madawipathnamysen, vier zum Tirupalatureysen, und einer
zu dem Mayaburamysen Erzieher. Sie sind sämtlich überflüssig
Wesen in der Subordination zur heiligen Kirche, und Aufzucht
in unserer Kirche gewesen. Von den Königschen hatten drei
Personen, welche in ihrer Kindheit getauft worden, von Jugend
auf in allen christlichen Grundsätzen gelehrt, so in ihm auf
wieg zu verabschieden und zu pflegen versprochen. Ein Wadugis
Weib aus Tirupalaturei hatte schon seit langer Zeit Tugte gesacht,
nimm Christen zu werden; wie sie dem auf vor einigmalen
nahmen ein Gelübde an unserer Kirche gaben, in einer, jeneren
Krankheit: aus welcher sie der gütigen Gott ofen sonderlichen
Gebrauch einiger medicin, wie sie anzusetzte, sehr viel nützlich. Bei
ihre zeigten das Wort des Evangelii seine ganz besondere Kräfte
zu ihrer Bekehrung, Bekehrung und Fortsetzung. Und eben die,
so kam auf, obgleich im geringeren Grade, von den übrigen
getauft worden. Zwei Personen waren vor allen übrigen
in der Erkenntnis ziemlich zurück, so daß man Anstalt hatte
sie diesmal anzunehmen: welches man ihnen aufbezulegen
mühte. Sie hatten aber mit Freuden, daß man sie nicht
verloren müsse, und nahmen sie sich in den letzten Tagen
in der Erkenntnis ziemlich auf, wie dem auf ihr Herz mehr
als

Ungläubigen

als vorher dieses Wort angegriffen zu haben. Der Herr, welcher Herzen und Köpfe prägt, uns immer neuen Sitten zuwand am besten wais, wollte sich noch durch seinen Trübsal, seit seiner allerfortschrittlich am meisten, und in vortheil danna. Dab gläubigen wirken uns in der Stadt, Kirche und Personen getauget und eine erwachene Maibe Person recipiret. Jetzt von dem, so getauget wirken, sind schon vor dem in zwei Tausend Preparationen gewesen, weil sie aber still gar, schau auf freckent, still auf wenig Gekühl bei Ausförmung der göttlichen Maßregeln zu haben, so ist ein flüchtige Absichten nicht, zu mal erwachten, so wurden, sie immer zu mehr gekühlt, weil sie nun aber nicht, sich etwas bei der Augen liegen, und selber unfruchtbar ihr Verlangen, getauget zu werden begierig, so wurden sie noch einige Tage lang mit den andern brüder in der Kirche. Diese sahen uns eine ganze Preparation angestrichen, waren aber wegen ihrer großen Trägheit und Unwissenheit zu mehr gekühlt worden. In diesen letzten Tagen haben sie sich selbst, sich mehr und mehr in die Maßregeln einleiten lassen: und da sie sich selbst sagheit sahen, sind ihnen die Maßregeln der still Ordnung Tag vor Tag vor und Nachmittags kurzlich catechetisch vorgesallen, und gläubigen vorgeläut worden. Der heiligen Geist wollte, sich ihrer Herzensin brüderlich annehmen, und ihre Herzensinbrüder immer mehr zur göttlichen Kraft kommen lassen. Amen.

Unterredung mit den Kindern ging immer von uns in der Nachmittags Stunde nach Ungläubigen und Catechetik; da man erst eine Stunde zur Unterredung zu Gott durch den Herrn Jesus, und hernach eine Stunde unter andern zur wahren Erziehung, Fröhen, Sankt und erwachten. Da man vor einem kleinen Augen unter einem etwas angestrichen Erziehung das sich begab, da man einen

Kirchen

Irden aus dem Tande vom vornehmen Geyßflucht in die Eristen
 küß Hall auf einem Hüch solch sitzen. Dinst die frage; wie er als
 ein angesehener Geyßflucht Predicator in einem Parreiers saub
 eingegangen: verwundern er, daß, weil die Küß und der Koff
 von demselben bei ihnen heilig gehalten würden, so stellten
 sie auf in einem Parreiers saub, und zwar nur in den Fuß Hall
 niederstehen. Man redete etwas von dem großen Muthersfide
 zwischen einem Menschen und einem Thier, und sprach
 ihm, die von Gott uns gnädigste Ordnung des Heils in der
 Kürze an. Er sagte, daß wenn er seinen Anverwandten
 solches anzeigen würde, so würden sie seinen Spott und
 Gau: Man nimme von den vollen Läma, und die zudringliche
 Dinge erzählten, so wolten sie es glauben. Man erzählte ihm
 die Historia vom weisen Manne und Lazaro. Er sagte noch
 einigen Einsprüche, daß das wohl gewis sey und bleibe, daß
 kein anderer Weg zum Himmel sey, als der, den man ihm war,
 kundige. Man wußte ihm ein demüthig Büßlein, welches er
 nahm, da er merkte, daß er sich nicht haben konnte. Mittlerweile
 kam der Geist zu Hause von seinem Arbeit, den man nicht
 noch einigen andern die gebrige Danksagung, ob zwar sehr
 kurz, vorsetzen konnte.

Den 4ten wurde obigen Seiten vor der alten Jerusalem Kirche Ingleichen
 der einige wasen Gott, und der einige Mittler zwischen Gott und
 den Menschen verklärt. Die forten war als in der Hille
 an, aber am furchtlichen im und ander ansehnlich wurde die
 Maßzahl zu sehen, so daß man aus Lieb u. Furcht ganz müde
 wurde. Gott sey uns gnädig und segne uns. Er laße sein
 Gnaden. Dinst laßten daß wir aus sehen erkennen sein
 Heil, aus unter den Seiten. Furcht und uns ging heute früh
 noch

Ingleichen.

Das glückselige

aus dem
aus Siliculi, um wieder daselbst zu verweilen mit zweien nützlichen
Freunden, darauß aus mit einigen mässigen, nützlichen Werken der
Nachameisaren aus Engadenscarci war. Man schickte ihn
und den Gailänder zu einem andern Ort, um zu
vor ihm nötig nur nützlich zu sein, soll Glauben an ihn zu
dem Ruch Wagn wurde aus noch mit ein paar nützlichen Freunden
von dem Ruch zur Ehligkeit gerichtet.

Das Gleis

Edem nun Anbeter von uns besuchte die Christen in Erucki-
tanscheri und wiederholte mit ihnen die vorige Montag Predigt
über den Todgang Maria, von der Verkündigung Gottes in
Christo Jesu, und ermahnte sie die itzige Zeit der Gnaden
fruchtlich anzunehmen, damit nicht Gott uns gerichtlichem
Gerichtes wegen dinstellen verurtheile, wie man von einem
arinen Christen, der eben heute Vormittag gestorben,
nicht ohne Grund besorgen müßte.

Concluding on
Friday

Am 5ten ging nimmer von uns nach Hschiladi, und, riefen
die Ersten, ^{den} folgenden waren zu erwachen, durch Verstand,
lung der unbegrifflichen Liebe so Gott in Christo Jesus zu
den uns bezeugen.

Der glühfen an
Präparanden

Eodem anno alleh nimm von uns die gegenwärtigen Präparanden
im Missions-Garten in Porreiar zur Ablegung aller Unkenntnis
und zur Verbesserung nach wahrer Aufrichtigkeit. Unseren künftigen
Vorleserin Tawafai war ein Wort der Ermunterung und des
Fortschritts zuzunehmen. Die ergriffen, wie das Herz sich mit ihrem
Verstande schließt zur Annahme des Christentums, als ihr Gott
an ihnen bewirkt, daher sie wohl daran sind auch ihn zu
dankbar anzuerkennen. Mit ganzem Herzen müßte von ihrer
Undankbarkeit gegen ihren Erretter geredet, und Dankbar-
keit gegen ihn angeregt werden; Sie waren aber zimlich kühl.

Antonython von Vinyen Kaufmannsreise arrivierten alhier zum Königlich Kämmerl
Kriegsno

Prinze Disyfa Nasal, Blat im Tornsolu. Wofin die Expedition Prinze Disyfa
daryelben bestimmt, ist, ist noch zur Zeit ungewis. Es sind das Disyfa
auch daryelben ofugakaf daryelben Mann von der Mi-
litz angestommen. Der Herr, der galobet, das, er daryelben Disyfa
im die Tante auch daryelben vor daryelben Gafaf bewasert,
und wofelbafalten fischer gebrocht hat: er laßt daryelben Vor-
wasman zu seinem Prinze im Anghafun der Compagnie
wofel von staten gehen.

Eodem. Wofin ein ander von uns vordet in Porreiar mit einem Prinze Disyfa
fäuflein finden, wozu vordet daryelben Gafaf kommen. Man
wasman, in, von fäuflein, daryelben u finden daryelben ab, und
wasman, in zur fäuflein und zum daryelben ab
gan Gafaf.

Den 1ten Juli. fäuflein finden wir uns das Gefühen Ignasi Prinze Disyfa
Prinze, so er daryelben Disyfa daryelben, vor daryelben ab
was und daryelben wasman, ist, das fäuflein daryelben
in. Pattiai genannt. Daryelben fäuflein daryelben daryelben
wasman und gläubig gerichtet. Ueber andern fäuflein daryelben
gerichtet D! fäuflein! fäuflein! daryelben daryelben, die fäuflein daryelben
fäuflein, und die daryelben daryelben, die daryelben daryelben
daryelben fäuflein, und will auch fäuflein fäuflein: daryelben ge-
nünftig daryelben daryelben fäuflein von daryelben la-
ben gerichtet.

Eodem ging ein von uns Prinze Disyfa, und vordet mit Prinze Disyfa
den fäuflein daryelben. fäuflein fäuflein mit daryelben daryelben, Prinze Disyfa
fäuflein zu: andern fäuflein daryelben, daryelben daryelben
daryelben die daryelben fäuflein, worin, in, daryelben daryelben, als
daryelben fäuflein vor, zur daryelben Religion zu fäuflein:
wasman man daryelben die nöthige daryelben fäuflein, fäuflein
daryelben man daryelben daryelben in daryelben fäuflein in
daryelben

dem Sittirer Doyl, und wiederholte mit ihm die vorige Pon.,
tag Freilich.

Sub gheinfen

Den 7ten ging nimmer von uns nach Perreiar und lud die beiden
zum Dinner und Gemeinschaft Gottes ein, wobei man ihnen
sonderlich den heilighen Punct der Christlichen Lehre von der heilighen
Christen Jesum gekennet haben und hoch zu ehren, und
in ihm altes Mann nützlich nimmer zu sein zu setzen, den man
Jesum den reinen Heilighen und Heilighen anpreist, wozu viele
aus Vorurtheil finden können, und es mit dreyen Worten,
nach dem Christenthum mit dem heiligen Mythen verbinden
kann; so wären sie es noch wohl zu erklären. Da sie aber allem
Bildern und götzen Mythen abzusagen sollten, so ist ihnen immer,
träglich.

Sub Catecheten

Rajanaickens

Barisch

Den 20ten Juli stattete der Tanschauryse Catechet Rajanaickens
von seinen Ants Christlichen im vorigen Monat Bericht ab.
Er hat sehr täglich mit allerhand Leuten nach ihren Umständen
gesprach, und so wohl Könige Christen, als Heiden von ihnen Jesu
waggen überzeugt, und ihnen das Heil in Christo anzuzeigen. Er
nam vornehmlich finden, dem wir damals, durch Rajanaickens Be-
auftragung, ein Oes zugehen, soll nicht viel kosten, ein Christ
zu werden. Beim heiligen Ammenen
abersalten ihn sehr ab, die Christliche Religion anzunehmen. Von
der Aufklärung des Sandercaibhs des Morijau Karst, Gänges,
der auf dieser Reise nun seit langem zu sehr großem Unheil
angewiesen, brachten er folgende Nachricht. Der Herr namlich der
Nabab in Tirutschinapali, welcher Sandercaibhs zu verthei-
ben mit einem großen Heere von französischen Auxiliar-Truppen
vor Augenführ anhergeleitet worden war, durch die fuglichen
selbst Mörder und andere Missethäter seit einigen Monaten sehr sehr
verstärkt worden: so wurde endlich Sandercaibhs mit ihm
nun

7.
nun Anführer der französischen Armee dasin gebraucht, das, in
seiner Pagode von Sirengapattanam, so nicht weit von Fretschina-
palli Nordwärts auch einer kleinen Insel, welche daselbst Collactham
und Caweriformen, Lingat retiriren müßten. Inzwey aber wir,
da ich von dem Belagern alle Hülf an Proviant, Ammunition
abgeschickt. Dieser Sander Schibh gnädig war, seine Leute noch
indem zu lassen; welche aus von ihren Feinden nicht an-
gefallen wurden, sondern sich zu retiriren erlaubten. Der
Sander Schibh, welcher eine Möglicheit sah, sich in der Pagode
Lingur maintainen zu können, resolveerte sich, als ein deserteur,
nicht seinem Moskau das Noth aus Sirengapattanam weg-
zuführen: wozu er sich selbst von dem französischen Chef anzu-
vertrauen soll: ihm zu versetzen, ob er aus dem Feinde seiner
Leute erschöpfen könne; allein er wurde nicht seinem Gesuch,
den das Noth von den Tanschauryen Truppen zu erhalten,
indem weil des Morgens sein Pferd erlitten worden.

Ich sah sehr unglücklich ab. Menschen man fürchtete drei
Tage lang das, geschloßen, ist der ganzen allierten Armee einmü-
ßiger Syllus dasin aus gefallen, das, ihn der Kopf abgeschlagen
werden sollte: welches dann aus im Tanschauryen Lager in
der Villa bewacht gehalten worden. Der Kopf der selben ist
fürchtete auch nicht leicht zu bekommen, um von einem, der auch einen
Sammler geschickt, im ganzen Lager herum geschickt worden.
Es soll derselbe, wie ich auch geschick, an das Nazir-Singa-Schibh
seiner Mutter geschickt werden. Es ist billig Gott dankbar zu loben,
das, er diese Leute von einem so unnützen Kopf, der vielen
Menschen seit unsern Jahren für unglücklich gemacht, vermehrt
hat. Er gebe Gutes, das, dieser Ding, den er aus zum Teil der
die Engländer verliessen, zur Ausbreitung seiner Kaiser wohl
angewandt werden möge. Weil ich auch ein paar Tage darauf
in Frankreich

die französische Armee in Sirenga-pattanam aüß disselten us,
gaben; so sint die vornehmsten Officiers von Sirenga aüß Ca-
valier-Parole losgelassen, die übrigen französische Soldaten
aber sämtlich an der Gassegen 500 zu König's Gefangenen
gemacht: so daß nun König's Krieger überaus vor sie mal ein
glücklich Ende erreicht haben.

Gespräch mit

Freien

Im Jahr. hatte einer von uns Gelegenheit in Perreid einigen
Freien den Gnaden Rath Gottes vor ihrer Saligkeit anzukündigen.
Vor ihnen freien Trauer, da man sich niederzusetzen müßte,
hatte man sonderlich klein Gelegenheit, von dem großen Glauben,
worin sich die Menschen durch die Tugend gesehnet, in gleichem
von der unbegreiflichen Erbarmung Gottes in Jesu Christo zu zeu-
gen. Sie gaben auch ihre Fragen für die mal Gelegenheit zu
seiner Unterredung. Zuletzt aber erzählten sie, daß da ein
König sein auf das was sie sahen, glückselig aber, von
der Lust in Betrachtung der Bilder, von ihm abgingen; so waren es
ihnen auch nicht zu verzeihen, wenn sie etwas süßbarnes befin-
den. Wie die Tugend der Versündigung bei den Königen auch die
Prinzen sind; so würde auch ihre Versünden auch ihre Prinzen sel-
ben: die hätten es zu verantworten. Man erinnerte aber,
daß sie vor Gott da nicht nutzlos wären, zu malen
da sie ihre etwas besserer förten: die Wort so ihnen jetzt vor
Lindigkeit worden, würde, wo sie sich nicht bekehrten, wie
die sie züchten, am jüngsten Tage. Die freienten sich auch darüß,
da sie förten, daß auch die Tugend wieder von den Töthen
ausgesprochen würden. Bei einem andern Gelegenheits sagte
ein freier: Ihr vorwerft die Götzen, dinst, und laßt daß
nur ein einziger Gott sey, und glückselig sagt ihr jetzt vor Gott,
und denn auch von Jesu. Da man etwas aus der Lust davon
gründet, moß er will Gott aber wollen, selbst das Angewandte,
daß die

Das die frideu an diesem Punct insman, aus Gnaden wagen 9.
man.

San 12ten Julii verliet einer von uns Vormittag in Orkuwaman, das glaußu
galam zu einigen Tanten: von der Lustheit des unglücklichen
Gottas, so aus einem Gespöß zu fassen, uns zu verfahren lag:
uns zu einem insonderheit, der sich selbst einließ, von der Feil-
sing, so durch ihn zu fassen ist. Dienstag hat man einige
Parreier in Engadenkarei, bis von einem Tottan Gott zu dem
einigen Willen zu wissen Gott und Menschen zu werden, damit
sie selig würden. Man müßte einige mal auch Mäns ansetzen,
und sie zum Auslösen erwecken, bis man ihnen das nöthigste
sagen könnte. Insonderheit sagte nur ein, so wie die müß-
ten; das eine bequeme Zeit dazu anzulernen würde, da er nicht
einzelnen, sondern mehrere mit ihm, das Wort Gottes an ihnen
sollen. Einem Menschen aus Arafalenducti wurde auch das
Nöthigste in der Kürze zur Erhaltung seiner Seele gesagt. In
Amulenticke rief man ein Paar Christinnen ein Wort, der
Ermaunung zu.

San 13ten ging einer von uns auf Sandirapacti und verliet zu, forwacklung an
auch mit den Christen und frideu im Sittirer. Dergleichen kommt Christen u. frideu
ein Christen nomasualu naan, bis von frideu zu dem Herrn zu, der in Sandirap
zu zu werden. Vor einem frideu stand man ein frideu in frideu
den, mit welschen man von den wichtigsten Thülen der Christ-
lichen Religion verliet. Ferner ging man ins Parreier-Loch und
gab ihnen versammelten Christen eine Ermaunung.

San 14ten fmar von uns zu fthalen in dem Rufe frideu bei Cotta, das glaußu an
paleiam einigen frideu die große Liebe Gottes zu ihnen vor uns frideu.
erwecken sie, bis Gott zu vergeben. In der Allee anmalen man
einige Ringe frideu aus Nagapatnam ist hart dem wahren Gott
anzugreifen. Frideu dem frideu ein altar frideu aus Frideu,
cacteur

cadeiur aijn xinnen zu, walefam man verfühlet, wie er der ihm
 einigem was von Gott seine Noth auszufüllen sollte.

Am Lunnst im 16ten

Disput

Den 16ten Julii saß das Nachmittags um 4 Uhr eine ungarische
 Compagnie - Disput Wilhelmina Carolina, aijn ungarische
 an, nachdem wir schon gestern Abend noch sieben Uhr diesen
 Lunnst durch drei Canonen Disputen aus der Dargantz inermittel
 vernahmen, und besonders beklornt worden. Mit diesem Disput
 naheten wir aijn die Contanten aus Coppenhagen, wie aijn einen
 Rayten Bischof aus Halle, und andre Hoffmannigkeiten. Der Herr
 Layen ihm für sehr viel lob worden.

Disput der
Krancken

Den 18ten befüßte nimmer von uns einige Kranckpersonen in der
 Stadt, so wohl in der Portugiesischen als Familien Gammeln,
 bei walefem Galgenstuhl aijn sie und da nitzala Personen,
 nrausent wurden, allz zu Anführung des Göttlichen Wortes in die
 Kirche zu kommen, und als rathschaffen Eristen nach demsel
 ben zu wandeln. Ein Königs Weib, deren Maul man von jeder
 Seite koute, wurde in ihrem Hause des Befehlens wegen bestrafet,
 und bestrafet wie in ihren Kindern, und andern ein Gutes exempel
 in Worten und Thaten zeigen sollte.

Erweckung
an Eristen

Den 19ten befüßte nimmer von uns die Eristen in Cruccitanscheri
 und arbeitete sich nicht ihnen durch Wiederholung der letzten Pen
 tigh, und lud aijn die fänden das selb zum Reize Gottes ein.

Ermaunung
an fänden in
Eristen.

Ein anderer von uns richte bald vor dem Hof bis noch Porreiar
 mit einem woffelbarten fänden aus der Stadt, und sagte ihm,
 unter andern: wie die Welt mit aller ihrer Lust unzugänglich
 wie aber der, so den Willen Gottes erlenna und ihn zum weig
 an Wohlleben gelangen. In dem Cutirer daz von Hschplacti stand
 man einen Krancken Eristen, der ziemlich ungnädig richte.
 Man bot ihm, nicht über Gott, sondern über seine Tünde zu kla
 gen, und zu Jesu von Nazareth seine Züchtlung zu nehmen, damit
 er seinen

er seinen

friden vor. bei unserm Percearisten Mission. fünf lag er im
 sehr kranker Königs-Christen, welche vor einigen Tagen gestorben,
 man, um die Christliche Religion anzunehmen, dass er
 aber in einem sehr hohen Alter starb, so dass er
 nicht mehr bei der Kirche zu sein konnte. Man rief ihn
 einige von dem Herrn Jesus zu, und die Christen die dabei
 waren, haben es auch vor einigen Tagen, da man ihn
 Medizin, sagte, dass er nach dem Gebrauche. Darf man ein
 wenig zu sich gekommen, und falls, wie eine alte Christliche
 Mittheilung, gesagt: Herr Jesus! In diesem Zustande ist
 er auch gestorben.

Eodem facta nunc ^{und} ~~dem~~ flücht du bis gegen Sander, Sub gloriosen
 padi nunc Unternehmung mit einem alten friden. Da man
 durch Verhinderung des ungeliebten friden. Und der bit,
 Licht und Folgerheit des was man (Vier) hat. Sollst zu einem
 friden, fünf nach in einem alten Tagen mit Gott. Herr Jesus
 aus, lassen zu lassen. Die wohlgeleitete bis auch den
 Consens. ist eine friden, fünf aus, lassen. Ein Christen
 kommt man Vergnügen über der Erwartung Gottes, die er
 ist, ein Christen, lassen, nicht, so ist ein Christen
 Bis es nun, anderliche Medecin zu gebrauchen, nicht, so ist ein Christen
 einen anderen Christen, flücht man die an.
 vorigen Mittheilung gehalten. Friden. Und zu einem. Von
 der ersten Unternehmung zu einem, saligen Tode, und da,
 das mit ihm über ihm. Er war, sehr, sehr, und die mal
 besonders auch, mehr, mehr, mehr. Friden, ein Christen
 Christen und Christen, fünf man in einem und
 fünf zu einem. Ein paar friden, wollen, fünf, fünf,
 Tode, dass man, in fünf, fünf, fünf, fünf, fünf, fünf,
 Tode, man über, fünf, fünf, fünf, fünf, fünf, fünf,
 das, fünf

bat, sie, dem Knecht Gottes nicht anzuzufügen. Nachwende nimm
 beiden Knecht dem Knechte zur Hart das wöfligste in Disposition
 zur Fortsetzung, nimm die beiden vorgeschlagen: noch wiederherschaf
 ne, ganzschuliger massen, admet, ferner aber würde er stillen,
 im billigen die Fortsetzung was man ihm sagte.

Fünftes Fest Am 23ten Juli da die in der Stadt Juli angelohene König
 Truppen dem größten Teil nach Kämpfe, sind, im Jahr
 Jahren (heute, nämlich der Jahr Christ. Lieutenant Probel
 welcher aber bereits dem 11ten die das Festliche gegangt,
 und der Jahr Major Johannsen im Knechttragen, ist im
 Pöntaglich eine Kämpfe Festlich zu halten, so haben wir
 und davon nicht wohl anzusehen. washalb damit wurde im 11.
 nach Gottes von 7 bis 9 Uhr in unserer Stadt Jerusalem die
 der Anlang gemacht wurde. Mitlerweile haben wir den
 Tausendsten Gottes Dienst, die die nichtfolgende Knechte von
 9 bis 12 Uhr vorlagen. Der Festliche Gottes Dienst aber
 wird in dem Festlichen Saal von 8 bis 10 Uhr gehalten. Wir haben
 die in unsern Anker, Arbeit, im was damit verbundenen
 sagen müssen, das aus den zu den Tausend, ohne die Knechte
 zu begreifen, den anzunehmen, übernehmen. Der Festliche
 Festliche Festlichen übernehmungen Festlich vorliegen.

Examen in der Am 24ten wurde gehalten wir den ganzen Tag Examen in unsern
Fünft. Festlichen Festlichen Festlichen. Beim Festlichen Examen die ge
 wöfligste Translocation, und die kleine Festlichen Festlichen
 wriammal genannt, welche eine fromme Sal ist, wurde
 mit Formierung und Formierung dimittet, indem sie nach
 Zwanz Tagen, mit einem Jüngling Namen Arndt, wel
 cher vor einem Jagen aus der Festlichen dimittet worden,
 sich verheiraten wird.

Colloquium biblicum Am 25ten Julijungnen wir im Namen Gottes an, die Festliche

tal an die bräue in unserm gemeinſchaftlich Colloquio biblico 16
mit ein ander zu beſuchen, nach dem wir die beſuchung
der ſpittel an die philippus in voriger Weiſe geandigt.
Der Herr Jhuſ vollſam ſchickte in uns in unſer
offenbar.

Eodem ging unser von uns in Wölpaleiam ſarum, und in, Trübsal der Eſt
ſieſte einige Eſt. Als man zu einer alten branden
Eſtlin-Lohn, glaub man ihren ſindigenen Köpfe bei ihr, den
man vermaſſen ſeiner Müller und Dienerſtand beiſpiel zu
folgen, und ungerathen ein Eſt zu werden. Er verſprach
ab uns. Der Herr ſandte ihm Gnade zur verleiſen Vollführung
ſeiner Verſprechung.

Danobten ging einer von uns die ſonſtliche noch Tiliadi, Geſchichte mit
und ſalla vor das Landſchickung Diego ſeine ein Geſchichte ſehen
Jazu viele ſarbi-Lohnen Mann zuigala ihuſe wie ſelig ſie
ab ſabau-Lohnen, wenn ſie ſich von ſarbi zu Gott wanden,
ſen. In manſten einige ſindigenen, die man ihnen zu
barmhertzig ſieſte.

Eodem. ſine von uns ging nach dem in der Kirche die der glücklichen
bräue, den unser. Ich die ſamalden verlobten auf mit Mann
nach geſaltne, nach China Franckenbar, und die ſehen Eſt ſie
ſayelſten verſchiedenen. Oben, bald in unſerem, bald
in geringerer Anzahl zum Kaufe Gottes ein. Mit einem Eſt,
ſieſten ſieſten man auf eine lange Unterſuchung.
ſine ging man inſall ſindem Uſe nach Wölpaleiam
in. ſalſail ſarbi, da man einige Eſt man nachden
manſten ſieſten bräuen ſingend glaub. Die ſingend.
Allin zu der Herr Jhuſ Eſt. Nach dem ſie aus geringen,
ſine man alle die zügeln waren, zuſammen-Lohnen, und
catechiſirte ſie über verſchiedene ſalſailen, denen in
der

4
Kriber sin gab man nimam Pandaram und nimam Kai,
sindu nimm fomaßung: jannar bznügla siß sißr slän.
Linnu sißdijß garoordannu Kominßu Eßrißu baytraß
man; laß ar bringliß sanla p fr vanyvach, zu nnyß,
rar Krißu zu Lomunnu. Kasi Porciar Lomun zuwi Brak,
maner nimm entgann, wulßu nass Jamesuram wulßu
ßhu gassu woltu. Man zuigle ißnu, wie Eßrißu
Jandallauß Ein gabu linder Ein Gaför.

17.

Im 27ten Aug. nimm von uns mit nimm familiär ein Mann Zubarnitung
Tiliali von 9 Personen nimm Zubarnitung zuß siß, zuß siß. Taugla
Taugla an. Der Eßer woltu in zuß imharißnu, alßdies
sißßmann außornu sißu liß u sißu Gnade in nimm
vnißu Mayßu quädigliß vnelaißu.

Eodem würdnu die Portugiesische Kinder Eßanliß gassu, Caanen der Portugiesische
ßab, wun sißu in den zu Lomun außgubannu Krißu
in der Pßula gebroißt fältu. Der quädigle Gott gaba vor,
muntliß allan nimm nimmige bngiarde nass der zäligen
fokuntis uim fßplaxung des sißu in Eßrißu.

Im 29ten Julii gingen zwei von uns nach Cruckitanseheri. fomaßung an
Lail dem Waga dafin, würd nimm Eßrißu zugarnüßu; Eßrißu u sißu
Gott und ißnu Mann geforschu zu fagn. sißu sißu
würd zugarnüßu, den Lomun des Götlißu Wortes zu
sißu Eßigmarßung anzunimmu in sißu foch; auß
würd nimmige Eßrißu nassend zuß vachßogßlannu
Wynu in Eßrißu. In nimm dorf von Cruckitanseheri foch
nimm Braute Eßrißu das Wort von dem vachßu und zä,
ligen Anfangu an Eßrißu dem Götlißu außgubannu
an, uim bngarßu inßonderßß, laß man ißnu außvornüß
lan fagn müßß, laß sißu dorf ja nimm nass ißnu foch
nass der sißu wunß Klagn außßellu müßßu. In nimm

nimm

man auch dort, gläubig Mannes, und da wir einigen
Christen zu, sich zum würdigen Genuß des heiligen Abend-
mals, worin sie sich sammeln, von Gott selbst zu verhelfen zu
lassen.

In gläubigen, dem von ihm ging nicht von ~~dem~~ ihm auf Perreiar, um über
Berg und mit ihm Nacht das zu bleiben. Auch kam Man mehrte man mit einem
Christen. Und, wie mit dem. Weil zugehört haben was, so war,
etwas offenkundig. Man zeigte ihm, wie er durch
Verurteilung der feindlichen Ceremonien einmüßig bei
Gott Gnade erlangen kann, indem alles was er that, so
gar feindlich war. Gott sah, wie er über ihn in Christo
erbarmet, und ihm einen fröhlichen und heiligen gedenkt.
Viel! sagte man, diesen Jesus verkündigen wie
niemand. Er gab zu verstehen, daß, da wir bei der Lese
von der Einsat des göttlichen Wunders von Jesus
leseten, so sollte ihn viel Göttern nicht nicht werden
die Einsat des göttlichen Wunders, zumal es auf die
Vorurteile und ihm lüthen so leseten. Man auch
wortete ihn darauf, und bat ihn, plausibel, sich nachher
zu lassen, sonst würde ein mal alles so wieder ihn zu-
gen, so er diese Erbarmung Gottes verurteilen, und
Jesus nicht annehmen wolte. Er sagte: Jesus verurteilt
ist nicht. Man sollte darauf unsere Tüfel Kinder ein Mus,
ein Lied singen, und da man sorgsam, man kann man,
daß nicht alle Christlichen Witten geordnet, mit wal,
ihm man vor einigen Tagen auf dem Weg von Fran-
kenbar nach Perreiar, von der ersten bis zum Glauben
verhelt. Ein sagte damals: ich habe nicht ganz dem Herrn
Jesus ergeben, und bin immer noch dem Lichte seiner Gedanken
man

Insgleich 20. in Eodem Lehrerzmann von ein in Cattucheri so wohl Schiff
Cattucheri an als finden zur Wahrnehmung ihre wigen heil ort
zum an. Lehrer waren wahrnehm heil vergleich gültig.

Monatliche Paro. Da und da Augusti hieße würde die monatliche Paro-
resis an die an die Gefühlen im Psal. 137. gehalten. Layern
würde aus Lück, 16. v. 1. p. ganzig, wie der Herr Jesus,
als der fromme Lehrer, nicht allein seinen Schülern,
sondern auch den die Dilektat die in bei ihm saßen
sollten, so wohl, als auch die wohlwollende Ordnung in
welche sie eintraten, um die welche sich in sich mühen
wollten, laßen mit allem Fleiß anzugreifen, und zu
Exempel der Nachfolger in ihrem Amte. Insbesondere
erwähnte man sich nicht ohne, bei Erwähnung des Namens
Christi, von allem das der Ungewissheit und zu wenig
im Psal. 137. Da und da Psal. 137. würden aus 2 Cor. 6. v. 14 bis 18 vor-
gelesen, wie sie sich wohl ganz allein an Gott anheften
und so mit ihm allein halten sollten, damit es ihnen
als Kindern Gottes in Zeit und Ewigkeit wohlgehe.
Lohn. Der Herr lege seinen Segen auf das Wort im
Christi willen.

Ermahnung an Du thun. Nachdem immer von uns eine Frau Christin
in Weilsaleiam besucht, welche man in Bruckitatzke
in der hiesigen Pforte in Gegenwart der Kinder,
sechszwanzig an der Zahl, sind, mit dem Pfortenmeister;
von der Kenntnis des wahren Gottes. In der Krassa
beim Götzten Wagner hat man einen kleinen
Mischen an, die aus dem Lande, von dem Dreyßiger
Fagoda der Elammeynse nach und nicht gelassen,
und daher in der Krassa auf einen Berg gelagert haben. Da
man sie

man fragen, ob sie von der Anstalt sonst noch mit,
gebraucht werden, als würde ihnen, und ihren Kindern,
entwöhnt sein, daß man solche von den Männern
fragen müßte, sie würden es nicht. Daran wird
dann sie erinnert, daß müßsam und stillen Mutes
das Furcht und die Verlegenheit, und durch die Furcht und
das was man Gottes den Weg das Leben zu betreten.

Eodem befehlen einem von uns 2 Priesterlichen Soldaten Geyland für
von ihnen so manlich angestanden sind; es wurde die Armen
von einem jeden derselben 10 Pf. für die Armen
überreicht. Der milde Vater im Himmel gab ihnen
sich, daß sie nicht mehr einen neuen gnädigen Degen
und die Armen zu helfen.

Das gleiche wurde von einem ungemeinen Wohlthäter, der glänzen
von einem der Ringe des Raths, durch den Hrn. Pastor Schi-
öneballe einem von uns 2 species übergeben, welche
so gleich an noch längere Armen, ohne zur Kaufung zu
bringen, vertheilt wurden.

Dann ist zu sehen, daß der Unter-Erzbischof Mette, einem
Monastischen beistand und vor. Er hat mit den aus dem Ringe
zurückgekommenen seinen und Priester, sonderlich viele
Gespräche gehalten und ihnen das zu ihrem Teil nötigen
gesagt. Vor dem Enden sah er sich sehr nach dem Gottes,
denn es war sehr schwer, seinen Ring zu finden, welche er
dann auf die Gnade Gottes in Jesu anzuwenden hat.
Sein Vorhaben seinen gibt ihm mehr, ihrem Dofe 2 Namen
für die Armen, und verlangt, daß er im besten für
ihnen, so an den Boden fast da in der Läng, zu
dem was man Gottes für die Armen Wohlthäter haben möchte.

Mette Brief.

Er

23
solches geschehen, und die sarrlichkeit des wasrau Gollas,
den Dindungall, die Erlösung so durch den Herrn
Jesum gesehehn, und das künftige gericht verkündiget,
haben ihm der feine Malabarijs Confect zuessen las-
sen, und ihn frucht dimittiret. Nach erzählte daryal,
da von einer Christin, daß sie ein fideles sathen zu
einer Krüssels Pagode führen wollen, weil sie kein
m Kinder gebären können, wogegen sie sich aber
gehetzt. Ein ander unordentlicher Christ, soll in
seiner Kräutlein medicin begreiff haben, dem der
Gefühlte nicht sein ungezogenes Weib, und die
Prätk Garastigkeit Gollas vorgefallt, und von
ihm einen Parapryß angenommen, sich künftlich zu
besuchen. worauf er ihm Medicin garnicht. Aus nichts
andern existiert man, daß er sich der Christen,
auch der verlorren, sehr viel angenommen. Endlich
sind noch einige menschen fragen von fideles und
Römischen Christen vorgelegt worden zur beant-
wortung. Ist man sag ja oder nein? wenn ja, was
man vor sich hat, bekennen, was man nicht?
der jüngere sag kommen, wenn? worauf der Geführer
noch, immer einstimmig geantwortet.

Als das Unter-Erzbischof Schinnapens Verzeiſnis seiner Lurist an 6
Arbeit im vorigen Monat verſehen wir, daſs er viele auf Madagaskari
wunderliche Inſchriften und Zeichen ſehen, die in seinem
Lurist, in, gehalten. An einem Ort ſah er dieselben
das Verlangen Gottes nach der Saligkeit der Menschen
vorgelassen, in ſehen die Wohlthat Gottes zu Gemüte
geleitet, daſs da zu seiner Zeit auf der Fluss Rhyth
sungen

ungun laide, dem Tauschkaufesum laide dadurch das
 heilige Wasser zupflingte. Zu diesem anderen Ort
 sah er Gulgamsait gesaßt, ein ganzes sistoris aus dem
 Alten Testament von Joseph zu erklären. Da er in Nijeler
 vom Staube an das im gerichtet, sah ich ein fide geyt.
 Es man nicht, salig werden können, wenn man an Niene
 gläubt. Dem er dem Apostel Gysf. 4, v. 11. zu Gemute ge-
 kämte. Die Christen sah er gleichfalls besorgen,

Erwähnung

an Christen itanscheri. Daran man aber nur wenige austrag, we-
 gen der sehr Arbeitungs, in jetho verrichten müßten.
 Man ernaschte zuvörderst den blinden Simon zu er-
 reichten Frucht für seine Volk, und dem auch zur für-
 zutreffen Erwin in den ihm ausgelagerten verricht
 Lungen an anderen Salan. Nach und nach kamen mehr
 zur Christen zu. Aus dem Mager und da man
 mit einigen fiden aus Ancisowil, u. ernaschte in
 das heil israels. In dem Volk mit Frucht zu besorgen.

Famyl. Actus

Du 6ten wurden zwölf Personen in der Bethlehems-
 Kirche getauft, darunter vier erwachsene Personen
 und die übrigen Kinder. Die erwachsenen waren die
 Madewipatnamysen Könige, ein paar aus Madulkur,
 von wem sie in unser Njanamette fergayont. Die
 eine Person war eine junge Witwe, deren Mann
 ein ganzes futor gewesen, der aber in einer Laynheit
 anstandenen Unruhe arbeitsen worden, darauf sich
 unser Njanamette ihnen ein wenig angenommen,
 sie zum Christentum zu treiben erriethen, und nach
 dem er ihnen völligen beschluß gemacht, sie mit
 ihnen

ihrem Kinde, Mutter und Gesessenen ansehn geseht. 26.
Sie sind bei nahe sechs Wochen in der Frischheit liegen
unterrichtet worden, welche sie auch zum Teil geseht.
Mutter und Kinder Zeit haben sie sich alle zum Teil
unrecht zu bringen, müssen gute Vorsprünge gegeben,
dass sie von seithen mit Gott im Grunde traten, und das
in ihm ruhig bleiben wollten. Und ob sie gleich von Arbeit
vorzusuchen Gesessenen sind, so haben sie doch keine Müdig,
leid bleiben lassen gegen die Parreier Mütter, die mit ihnen
zugleich in der Preparation waren, die aber wegen Mangel
der nöthigen Erkenntnis noch nicht die sel. Tauschungen
gesehen haben. Man hat auf die Hoffnung, dass einigere Ansehn
des geistlichen Lebens in ihren Vätern durch den heiligen
Geist gewirkt worden. Der Herr wolle sie auch lauter
Erleuchtung in seiner völligen Bearbeitung ansehn, auch
im äußeren zu einem ordentlichen und Frischen gehen,
manche Mängel kräftig mittheilen und aufheben. Die
Frau des adelichen Herrn ist vorher in
guten Zustande dem äußeren nach gewohnt, und hat
noch der Tauschen bösen Gewohnheit keine Arbeit gesehen,
dass sie nicht anzunehmen weiß. Weil nun aber der
geistliche Leben mit dem Frischen ^{mit} steht, so hat man sie
flüchtig vermessen, dass der Arbeit nicht zu pfaffen,
oder selbst, weil sie ihr gar zu schwer ansehn, zu unthun,
lassen, als welche sich nicht mehr. Darauf sie auch vor
uns als einem von uns verweist, dass sie flüchtig
arbeiten wollen. Ihre Person mit ihrem Kinde ist von
Tauschauer, dem ein Frischen ansehn gebraucht worden. So
waren noch zwei Sittirer ansehn in der Zubereitung.

weil

weil sie aber merckten das sie ihre unläuterliche Abgesinnung
bei uns nicht verzeihen würden; gingen sie wieder ins
Land zu den Irgen. Wir schickten ihnen zu solchem Zweck
ist leicht zu verstehen, zumal sie schon müßten von Jugu-
platz, aus dem sie vertrieben mit den sündigen Menschen
immer noch was zu erfahren zu haben. Gott wolle sie
abermals nur noch möglich, sie zu begreifen lassen.

Christus und
Caualalam

Dan thun sie den wir uns des Jüdischen Ignas barisch
so ist durch den Jüdischen, das nun durch diesen Mittel
genau von einer Pflanzung gebildet, und weil das Gylt
nicht zurück zu bringen werden können, plötzlich daran
stehen. Ein soll bis an ihren in der händig Jugu-
Jugu, gar nicht im Jugu zu haben.

Ermanungen
an Erytan u.
Freiden

Dan thun sie den wir uns des Jüdischen Ignas barisch
so ist durch den Jüdischen, das nun durch diesen Mittel
genau von einer Pflanzung gebildet, und weil das Gylt
nicht zurück zu bringen werden können, plötzlich daran
stehen. Ein soll bis an ihren in der händig Jugu-
Jugu, gar nicht im Jugu zu haben.

Eodem

Eodem Ding nimm von uns noch Hschladi um Ende 27. glaynu
aus, den hier Mager mit einigen Kindern: Einige, sonderlich
bei dem ersten Geyßel gabem ihnen irrdigen Tim
nicht, sondern nimmens, da sie zur Ablegung des Feindes,
sind kommen wider. Bei einem andern Geyßel
nach bei Hschladi tragt man aufmerckhamben Geyßel
an, die den ersten Zufall der Christlichen Lese, insbesondere
den Punct von der Verführung der Menschen mit Gott durch
Christum, mit Vergnügen anzuhören, wissen, wobei
sie sonst zumal glayngültig sind. Man bat sie mit
viele Worten, das Christentum, als die Feinde mit
ihre Falschheit, von Luthern zu verlassen, um die Ver
gebung ihrer Sünden bei ihm selbst zu empfangen.
Sie antworten ernstlich, daß sie den Geyßel zu wissen. Da gabem
es gut vor. In Hschladi nimmens man die Christen zum
Lobwürdigen Glauben an zu führen, ^{weil sie den Geyßel der Verführung} ^{die sie in die Feinde der Geyßel}
Kinder bewahren, in weisheit, als sehr gelagert worden.
Noch ein andrer von uns vordem aus dem hier im Jahr Mager Glaysal 6
nach Anandamangalam zu einigen Kindern und aus zu
nimm Christen ein Wort der Verführung. In Anandaman
galam waren ein Paar Kinder, die sehr ansehnlich über
unser Verführung; da wir nämlich ein Christlich Kind,
Mädchen von ihrer Verwandtschaft, nicht nach ihrem Willen
nimmens Willen aus, stattdessen wollen wir ihnen, das
wenn wir gehen, was sie von uns begehren, so werden
aus die Mager unsere Kinder zu unserer Kirche
kommen zu sagen, um aber was sie zu sehen werden.
Man spricht sie mit sehr viel Liebe zu bewahren, und
bezügliche ihnen, das, welche nicht mit einem Leiden.

Ende

Zweck zu uns kommen wollen; besser sehen, wenn sie
gar wegblieben.

Eodem Dandela immer von uns in Schinna Frankkebar mit
einer kleinen Linsen von dem Magen zur sollen uns zum
Jinal; und veranlassen sie den letzteren zu bekennen: eig-
te ihnen auch, dass wenn sie selbst nicht sehen, sie nie-
mal an jenen Tagelohn befriedigung haben würden,
wenn sie verloren gehen sollten.

In gleichen Dandela besuchte immer von uns die Eristen in Andien,
padi. Man hielt sie aber die mal mit der feinen etwas
länger aus, so dass man nur im mittleren Doryl blieb.
Es wurden ^{mit} ihnen fachen zu der überaus unglaublich großen
Fähigkeit, die sie bei der Anweisung der Eristen
Religion annahmen, often, eingeladen. Ueberall
sagte zu ihnen: ihr christlichen Dörfer und noch immer
sind sie also. Es wurde noch verloren gehen: nur sind
ihnen darauf die Gefahr ihrer Taten vor. Für andere
sind sie, sagen: wir, ist nicht mehr fachen. Wir müssen die
christlichen Gebrauche nicht mehr mit. Das vornehmte in
dem Ort, sagen: lasst das noch ein wenig, so gehen. Man sag-
te ihnen, dass ~~man~~ ^{man} nicht weiß, ob er den Morgen den Tag, so
leben würde. Einige Eristen besuchte man in ihrem
Lohn, und veranlassen sie zur völligen Übergabe des
Festens an Jesus, waren ab, besonders bei ihm einen
Mann von Eristen stellen.

Erklärung an
Eristen in Gaiden

Dan ist bei uns immer von uns in Noellei-Kowil padtax
natsche, einem kleinen Doryl, ein kleines Doryl Kint
so auch einige Tage zu den Dörfern gelassen worden
an, und veranlassen ab an einem Tag, Dür: fachen
über dem

über dem

über dem ein schuldigen finden suchte, darzu einige
mit zinnlicher Lust und auch mit ansehn, was
uns, von Gott zu unserm heil offenbart worden,
einige aber bezugnehm, auf lausliche. In Manica,
pongol erzählte eine Christin das, was sie von heiliger
einem heiligen verlauteu laudungungen sie, das sie wohl ei-
ne Christin werden möchte; da man sie aber mit der
sünden näher in ein Gespräch einliß, zog sie zurück in
der folnung ihr sündigeren Mäns, so in einer Zeitlang
bis zur verloschen, und sie an einem andern gesungen
hat, welche schon wieder zu ihr kommen. Man zählte ihr
das ab nicht allein ihre Lust, sondern auch ihre heil,
heil, und wenn sie sich zu Gott wandte.

Das selbe heil wurde einige, gleich Parreier. Weibes Tanzel Actus
nach einem Rinde, daran unter dem eben dieses Malzung
gepflegt, durch die heilige Taufe in unsern Kirchen ge-
meinshaft angenommen. So war ihre selbste zu einer noch
jüngere. doch sah man, in die saßte Maßfesseln von der
Sünde, Erlösung durch Christum und der heile Ordnung
ziemlich geplatzt, und versprachen auf zum Geseh der
Göttlichen Worte, sie lüchlig, leuchtig anzusehen. Man
erwartete ihnen den Rind, da man ihr selbst schon sah,
weil man die ersten heiligen verlauteu haben bei
ihnen nicht weiß was zu tun konnte. Sie sagten: sagt das
nicht so bald. Denn ich sah es und ja die Maßfesseln
so lange geplatzt. Nun wir nicht daruach, so werden
wir doppelt geplatzt werden. Der Herr Jesu ab nahm
sie einige, jenseits des Ozeans, in Quathorn, als
der gute ficht, und gab ihm einen Geist, den Lini,
den sie offenkundig mit ihm gemacht, unverletzt zu
bewahren

zu, ist ihm ein bekannt u. fründliches Wort vor allen die-
gan zu bekennen. Was billigen alles d'ausdrück, der
nim aber nicht, ob es ihm möglich dem Wort Gottes
gehörig zu werden, weil er alsdann Mangel anoch,
dürftiger Nahrung nicht würde. In Deoanur müßte
man ihm Ergeben, wie gewöhnlich, vor der ihr eigenen
Nahrungs Drogen wehren. Ein paar Stücklein in d'ausdrück
ge Kömische Lüste, süßen gegen die Mangel müßte
auszubringen. Die Kömische aber geben zu leicht wünsch
ausdrück nach. In Hschladi, liest man einem Lande
Ergeben die geistigen Lüste von dem Gharin, der ihm
Gollan zu Genuß, bei welcher Gelegenheit auf ei-
nige Stücklein zum Ausdrück eingeladen werden. Ein
Stücklein beweis ist seiner Genußzeit nach auf sehr zuviel
wunderzueig.

Im 10ten Jahre eines von uns in Porciandim Gespräch
mit ihnen. Man schickte ihnen vor, daß ob es gleich dem
wahren Gott, der sie wohlthatig empfange, gar nicht
entwollt vorzustellen, und an dessen Statt, selbst die
ge, die nicht Gott werden, anbeten. Der lebendige und
barmherzige Gott, ist das über sie erbarmet, ist ein
Stücklein Genuß und d'ausdrück ihnen auf ankündigen
Lüste. Dagegen, ob es zu viel von Abgöttern von ihnen
werden, nur zu Gott bekennen. Die Fortan das Gespräch, will
an, zuletzt sagte einer: Wenn wir zu uns kommen, bekennen
wir uns? Anis?

Man sagte ihm, daß der liebliche Unbeseit gar nicht das best
Gut, es; gleichwohl sollte der der Gnadige Gott ihnen vor
bringen gegeben, daß er ihnen Kinder vorbringen wollte.

Im

Ingleichen 32. mit dem Hofen bey nicht mehr von uns nicht brauen Christen in
Leben u. Ewigem Heil. So bald man aus dem Hofe kam, warfen sie
zu sich die Hand, der eine, den einen Tragen über den Kopf
befehl, zu thun, und der andere in einen heiligen Augen-
blick. Nachdem man beide zur Exekution ihrer Sühne
wacht, so gab es in einigen Tagen Christen zu werden.
Die bräutliche Christen lag sehr, was darinnen war. Sie bekamen ihre
bisserige Unruhe, bezugte ihre darüber, und sie fastlich
Vorlangen nach Jesu ihrem Heilande. Nachdem man sie mit
unserem Herrn zu sprechen gestatt, so bald man mit ihr
und überließ sie der barmherzigen Gnade Jesu. Sie waren
nicht nur frommer und nicht belagert, sondern, was auch ein
Wort zu ihrem Heil zu bringen. In Heilensacht ging man noch
in ein paar Christliche Häuser und erwarb die Christen
dasselbst nach ihrem Umstände. Auf dem Rück Wege nach
der Stadt ließ ein Heil den an ihr erkrankten, und
unsern Hofgefallen.

Ingleichen Eodemo ging nicht von uns mit einem der Hofen
von den Königlichem Ringab, Bischof von Porreia, welcher
nach der Zeit mit einigen Heil bei ihrem Heil von Heil,
Lohn und Belohnung von dem Heil durch Anweisung
des Heil Heilandes, so für alle Heil der Heil
gestanden, nach der Heil, was dabei sehr glückselig.
In einem Heiligen Heil wurden die Heil so in der
Heil Heilanden gestanden, was in Heil, und Heil
günstig, daß die Heil waren sie in ihren Heil
Heil, und waren auch der Heil Heil und Heil Heil
sie belagerten und fort und in Heil Heil waren
der Heil Heil aber sehr im Heil, der alle Heil
und

im Jafaro von ihm, als ihr vielter Vater im Jhr angelobt worden müßte. Man rief den Mulmaicher Jafari, der vor der Jhr der Wüß, daß er wolte, daß aber keine Mühe mach, man aufzustehen: oder, daß er gar nicht mit einem ein, zulassen; wodurch der Mann mit seiner Unzulassung und seiner Unternehmung glücklich an den Tag legte.

Eodem Noth nun an dem aus uns ging nach Sittirick. Der Inde Griechen
 des Landes Diogo sausa vermuthlich aus ein zinn
lischer sausa hinden. Dieser zeigte man unser dem
Landes Diogo 1. Wie in Verförmung der Götzen
so ist im unser unser sausa hinden, im unser sausa hinden
und unser sausa hinden und unser sausa hinden 2. Wie so
so ist im unser sausa hinden und unser sausa hinden
zu unser sausa hinden, im unser sausa hinden. Die Wesen
so ist im unser sausa hinden zu, einige billig das Geschehen
gegen unser sausa hinden ein ander sausa hinden so
unser unser sausa hinden Collegen unser unser sausa hinden
so ist im unser sausa hinden unser sausa hinden.
Unser unser sausa hinden unser sausa hinden, unser sausa hinden
die Unser unser sausa hinden unser sausa hinden, so ist im
unser unser sausa hinden, so ist im unser sausa hinden so ist im
in unser sausa hinden unser sausa hinden, unser sausa hinden
mit Brahmanen unser sausa hinden. Am sausa hinden so
so ist im unser sausa hinden, so ist im unser sausa hinden
so ist im unser sausa hinden so ist im unser sausa hinden.
 Eodem ging nun von uns nach Sittirick. Landes unser
unser sausa hinden unser sausa hinden unser sausa hinden, unser sausa hinden
unser sausa hinden. In unser sausa hinden unser sausa hinden unser sausa hinden
unser sausa hinden unser sausa hinden unser sausa hinden unser sausa hinden
unser sausa hinden, unser sausa hinden unser sausa hinden unser sausa hinden

die gewaltigen Sam Gottes demüthigen will. der Herr wolle
 ihn nicht grümlig fürum selun. Da man diesen malaspin
 satte man ein Gespräch mit einem Augensamen. Jidun,
 man zuigte ihn, das ob er seinen Disziplin zu werden,
 und ihm zu einem zwar auch schon verbunden,
 er doch bis her, so hingegangen, ihn nicht gedient, sondern
 zu einem soylis verbunden. Da er nun, selbst
 verbunden mühte, das er, selbst an Gott zu sein,
 gut. so sprachen man, auch wolle man ihn nicht herge,
 bring bei Gott zu gelangen gedient. Er antwortete: Man
 ist der Herrn frommen Götter geben, die sein, her ge,
 zu: den Armen Gottes Götter, so wird er Gott gedient.
 Man sagte darauf: Armen Gottes zu sein ist unsere Pflicht,
 wir verbinden das, nicht, und können also das, nicht
 unsere Pflichten nicht folgen. Nur Jesus der Sohn Gottes
 ist der unsere Pflichten gedient hat. Wer zu ihm glaubt,
 wird von seiner Pflichten Pflicht befreit. Einmal antwor-
 tete er: Gut. so will ich auch seinen Geist gebunden und
 darauf trauen. Man antwortete ihm: Wollt ihr das, was
 dienst Jesus erlangen, so müsst ihr auch die Mittel gebrauchen,
 wodurch ihr daselben glücklich werden könnt, und
 davon müsst auch mehr Wissen, was, sonst etwas abstellen.
 Einmal wurde noch andere finden ein Wort des Hells
 gesagt.

Ford. u. Degrab Du 18ten. fünfte Vorwittag, stach einen von unserer
 und nimm Eristen, Fortuginschen Jannina, der als Soldat viele Jahre in der
 löstobl Compagnie dienst gestanden. Völlig er hat zwar
 hinter ein müßiges Leben geküßet, und die Arbeit, so
 bei gestanden Tagen an ihm gestanden unbrauchbar ist.

Ende

360
Unterweisung mit Eodem besuchte einer von uns eine Lande Erythra in
Erythra in Saiten. Ischeldati dem Sittirer Doyl, und einen Erythra in der
reier Doyl. Auch dem Waga sollte man Gedenken mit ihm,
ganz seinen ein Wort der Ermahnung zu sagen.

Das gleiche Dan 19ten ging einer von uns nach Porreias, um einen
Landen Erythra, der ein Wäyser ist, zu besuchen.
Er lag in dem Wäyser, saß, wo das Wäyser ein
Einwohner war, was er nicht wollte. Vor ihm saß er und
man mit einigen Wäysern. Als man aber finging
ging, so plöbte ein großer Saß zu nach ihm zu sehen,
wo man mit dem Erythra reden würde! Als man
mit dem Erythra geredet, und ihn zu dem Doyl nachsahnd
sah: riefen man zu ihm, was er hat, ein
Klaffenlied, Gott ist ein Doyl. Er hat ein
Lernung eines andern ist ein Wäyser, das
die Doyl, so in einem Doyl und er nicht
zu verwechseln können.

Da man einen im den Doyl zu sehen, das alle
vorgesehen, und ganz nicht: das die alle mit den
Lernung, das Wäyser Doyl nicht übermüht,
nicht, so antwortete er: Wenn aus dem Doyl
ganz nicht haben, so haben sie das Doyl die Doyl,
den wieder gebildet.

Christen

Dan 23ten ging einer von uns nach dem Sittirer-
Doyl von Ischeldati, und redete daselbst mit einem
am Gemüthe nur Doyl, der einen Erythra, der
man mit großer Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit das
sah, ist ein Doyl, und große Aufmerksamkeit,
Lust zu sehen, und ganz nicht ein Doyl
zur

zur wahren Belehrung zu Gott zu verwandeln, hießt. 37.
Seiner Admiration Christen wurde aus Luthers vorgeschallt,
wie sie sich nur durch Inzorn, das ewigen Mithras zu wissen Gott und Menschen zu
Gott nahen sollte. Für den anderen nicht zu schreiben,
ein Bild noch bei der Arbeit in salbe waren, Bild
von der Arbeit zu rücken kamen, wurde der Infalt
der vorigen Dichtung für Licht Luthers zu Gemüte gefühl
rat. Da man diese Porreider ging, um der laut Praxider
Ambros einen bagaganten, und man vor einem Christen
Gainen mit zwei angestrichenen Fischen aus dem Lande; da
man man Luthers die fünf Markspalten der geschriebenen,
den Religion vorkallte. Ein fassen eine beginnende zu
förm. Andere fingen an die, die inzwischen in zimeliger
Anzahl vorkam, förmten auch nach dem zu. Man
flüchten, in die jüngste Gerüst

Eodem. Ging ein anderer von ihm nach Woelipaleiam, weshalb, fermasierung eine
man im Seltener Doyte einige zu dreyen Weiber zur Kasse Esprit zu fischen
zu bringen, hießt. Im Parreider Doyte wurde ein Alter
Praxider Esprit bestrafte, der in, einem nach den neuen
Güter, zum Gebet, neuen Parlangen nach dem, und
Geduld im Liden verwandelt wurde. er betete, und, selbst
Luthers, seiner Auflösung. Nach dem man, seinen Vöge
in diesen Weib aus zum fangt im Esprit den neuen, und
für man einen Fischen aus ihrer Familie, so aus dem
Land, in zu beschne gekamman, zum neuen Gottes
na, und zeigte ihm die Vorkehr, so nur in Abseht
seiner Vöge bei der wahren Religion fassen Lende:
Erzählen nicht viele Luthers zu fassen; inzwischen vorkam
er, die ihn gegeben fermauerung nicht zu vorkommen.

Eodem

Das gleiche ⁷⁸ Eodem Nach dem andern von uns besuchten die Eristen in
Kschladi. Man winterholte mit ihnen die vorige Parthei
Friedlich, und botete mit ihnen. Einem u. andern ward
eine besondere Ermahnung gegeben. Einer der an
ihnen Minderer untertrieben zu Fall bekommen.
erlaubte, dass er mit dem Minderer viele Thiere besaß
gen, und schloß das ihm zugesagte ihm gar viele
Wrasche von Gott, etc.

Das gleiche Nach dem andern aus uns gingen noch Sanderapadi.
Einer besuchte sich im Sutterer Dorf, der andern im
Parreiter Dorf mit Eristen, im Sutterer Dorf
versteht man mit einem anderen Eristen, und vom
da sie zum ersten kommt im Eristentum. Aber dieses
hat man in unsern Rajappen sahen. Man zeigte ihm
endlich den Weg auf welchen man wandeln müßte,
wenn man arretiert werden wollte, und darauf gab
man ihm zu erkennen, daß es wohl noch nicht weit mit ihm
stehen. Der Herr wollte sie selbst durch seinen Geist leicht
sich erklären, damit sie sich wohl können lernen.
Viele gehen in äußerlicher Erbschaft ein, und denken
es sehr gar wohl, es haben keine Noth. und wenn man
ihnen aus seinen Tümmern darüber nachdenkt, so
wollen sie es doch nicht glauben, daß ihr Eristentum
es gar nicht stünden, sollte. Im Parreiter Dorf war,
jambelung, ist im Sutterer Eristen, die man an die
vorige Parthei Friedlich erinnerlich namlich sein in,
für sich selbst ein vollkommenes Sutterer. Die waren
dann waren leider zur Kirche gekommen. Einem seiner
nächst Parreiter Weib, und ein paar Sutterer

Sutirer Mämannen und die man Lustlich zu, sich an ihnen nach
mühsigen Herrn u. Gott zu erheben. Sont Liden wir auch
in einem feyerlichen Dorf ein feyerlichen feyer zum Ansehn Gottes hin.

Den 29ten Ditzzenen Tagen haben wir, unser augerichtete
Arbeit gesehelt, indem wir einige Delinquenten von den
Königl. Dänischen Truppen zum Tode zubereiten müssen,
davon einer d. 25ten dinstags um 2 uhr arquebusirt
wurden; indem sie den für, den sie Ihre Königl. Majestät

Zubereitung ni
hingen. Desin-
quenten zum
Tode.

gelaßt hat, glarantlich übertraten uns desertiren wollen.
Wir haben die seelung, das unsere Arbeit an den
Freiwilligen, so wir beabsichtigt. Dann der Leiche wurde von
den dänischen Herren Freilichern bezeugt; nicht nur durch
garanten, um das ihre Taten als ein beabsichtigt. Dann
sinn war die garische worden sein.

Den 30ten ging einer von uns nach Cadzscheri. Dain
Kaiserliche nach dem einen feyerlichen Ansehn an. Mon
verleumdete ihnen, dem ihnen übertraten Gott, und
zeigte ihnen, wie nötig uns selig lassen solten wir
sich. Nothwendig kam ein Pandarum und uns einige auch,
zu finden fange, welche nachsicht wurden, die Enit
der Quaden feyerlichen Gottes nicht vor den heraus
zu lassen, sondern ihre Taten zu erraten.

Sinnich ging man ins Parreier. Dorf, weshalb man
einige Christen besonders nachsicht und erraten,
ihre Taten nicht, sondern zu lassen, sondern mit
dem Göttlichen Worte richtig zu werden. Einigen freier
wurde der Weg zum Leben vorgeschaltet. nur eine Person
war augenblicklich, um eine einige Ansehn blicken.

Eodem. Zwanzig andere von uns gingen nach Parreier. Dargelnigen
also

also wir zuerst vor des kaiserlichen Ambros saßen, für
 noch in einem Kufe saßen, uns nach vor uns das Meer,
 als Wohnung vorsehender finden die Unmöglichkeit des
 Findens vorstellten, uns in davon abzusantzen.
 Dann aber aus unser Einfrachtung von Dingen und
 Erlegung der Quade Gottes uns anigen Feligkeit durch
 Jesum den Jüden der Welt ampreigen. Unsern Mar,
 als annehmen wir, in seiner noch anfallenden Pflanz
 fast zu Jesu zu fallen, uns beladen mit ihm.

Der glückselige in ander von uns wolte nach Pischlacti gehen. Weil der
 Angen einen aber davon furchte blieb man in Por-
 reid, und bat vorsehender finden sich mit Gott vorsehen
 zu lassen. Die wolten aber nicht kommen, sondern noch
 auf besser Zeit warten. Einigen, sich die Feinde in
 nötig zu sagen, weil sie mit sich das Bessere sahen.
 Daher man ihnen die bessererseit Nutzen und Frucht
 ihres göttlichen Gutes Michals Lustgeiz zeigte.

Gespräche mit Dem Bysen ging nimmer von uns mit einem guten Freund
saßen der mit den Pissen aus Europa gekommen, nach Tiliati.
 Er ist dem Wagnraden man mit zwei Bramanen, davon
 der eine die ganze Pflanz, die man ihm vorbrag, ließ
 hinreich von sich wegzeln, mit dem Vorgaben, weil unter
 uns aus Gottesen waren. In Tiliati, selbst hatte man
 ein Gespräch mit den Bramanen im Kufe saßen da
 man ihnen den Gültigen Rath Gottes von uns an
 Feligkeit geynigt. So sagte der vorunsstehende Bramaner:
 Wir glauben aus an Jesum, ob wir es gleich unter
 einem anderen Namen thun. Unser kaiserliche Pflanz,
 wenn ist nicht ein Jesum das Abgott, sondern unter

willigstlich

willkürliche, wie ihr 3. L. gesetzte Klavier anzuehnt. Dieser 41.
dem aber, gesehnt ob ihm nicht, daß wir die Thier vorhaben,
die das aus einem Vale fällen. Ein fällen ja, wie wir, eine
beginnte nach dieser im jener Weise, in fällen aus
Zworte, also eine Vale. Wenn wir, in ein vorhaben, wo
dem die Vale singen, ob in in den Sinn, oder soll
gingen. In einem andern Aufsatz lesen wir, daß die
die nicht ein, sondern suchen nur zu, was man
ihnen sagte.

SEPTEMBER

Den 3ten Sept. wurden neuen Personen, so eine Familie Leicht Actus
aus machen, nur aus Tiliati, nur, durch das Land der heiligen
Geist der Christlichen Kirche einverleibt. Die sind von 11,
nach einem und an die, diese Menschen in der Christlichen Kirche
unterstützt worden. Der Herr hat uns Gnade gegeben,
daß wir ob dem zu einer kleinen Fortschritt gebracht
haben. Wäre nur die Unterstützung haben einige ihrer
neuen Anwesenheiten ob der gewagt, in bald mit
Singen, bald mit Versprechungen abzuwenden zu machen,
aber ob ist ihnen zu nicht gelungen. Der Herr mache,
in Frau in der nächsten Gnade, damit, in allen
Versprechungen überwinden, nur ihn unverändert
aufbringen mögen.

Den 4ten. Bei der Einleitung der Monat-Almanach Erneuerung
wurden den Mittheilern aus dem geistigen Postgebot Armen
Julio Luca. Nr. v. 11. Holzschnitt Maschinen aus Holz ge-
legt. 1. Jeder Zettel mit Gutes sein gegeben, der
man über. 2. Manige erlauben ihren Wochentag,
und

und

nur zur ihm dankbar. 3. Jesus unrettlich, solche in,
Landesamt mit Mission.

Erwähnung an Codem fallen nimmer von uns gegen Abends einige Jesuiten
Freiden mit ihnen in Porreiar, da man sie manchmal zum
Dienst hat in Jesu von Gottes Göttern, die von ihnen
zu nützlich sein. Einige wären ziemlich leicht, die, auch,
von Fortschritt mit mehrerer Anstrengung, damit zu.

Darüberhinaus am 6ten Sept. besuchte nimmer von uns drei Christliche
Freiden in Jesu Familien in ihren Häusern in Bengaterearei, und
sagte, sie zur christlichen Mission, ihre Christen
zu werden. Von demselben wurde ihnen gesagt
Freiden, der das Gottes von ihrer Seligkeit vor
stellt, und sie zur saligen Annäherung mit Gott und
Christen eingeladen.

Zwei andere aus uns anwesenden drei Christliche
Familien in Woelipaleiam, Gott in ihren Händen in
Jesu zu setzen.

Noch ein anderer von uns besuchte die Christen
in Itshladi. Zuerst wiederholte nach die Predigt
mit den Jesuiten, hernach wachte man mit einem
Kreuzen, küßte ihn auch die Exultatio, nimmer
Vorden Dämonen, so wohl als auch die Dämonen und
Mithras, der ihnen von Vorden Dämonen getragen
und weggetragen hat.

Erwähnung bei Am 7ten Sept. sollten wir samstägliche Missionarien, samstäg
Ausstellung an die Stadt und Land Eschafalen, an die Land Predigten
der Wohlthaten und Gesellen aus der Nation eine Erwähnung an
an die National 2 Corin 4, v. 1. 2. Darum, diemal wir ein solches Amt haben
Gesellen unvorstellbar und mit ihnen, das ihnen selbst gesagt
sagen zu lassen, daß wir mit Christus sagen können; und es
sagen

Freiden

Zeit raubens; und das muß nur den Anfang sein, sondern auch im fort-
gehr und die aus Ende unserm Leben? Grundsatz, suchen wir auf
unsern Gängen die Möglichkeit des Ausb., das uns anzuweisen ist, anzufassen,
damit wir das rechtliche und richtige in Ausbildung des Ansehens nach der
Ehre von uns fordern, und bewahren müssen. Nachher wir auch gewin-
nend den Ehren mit dargestellt, und für unsere Ehre Wohlthaten der
Ehren ausgesetzt, werden die haben, welche wir auf bestmögliche Weise
von uns selbst zu prüfen haben, ausgesetzt. Der Ehren lasse uns ein Wohl-
thaten Güte mit Dankbarkeit nachfolgen ihr Erblassung, und wir
müssen bleiben im Ganzen der Ehren einander. Aber auch unsern
Mitarbeiteren geben der Ehren auf den Güte an Dankbarkeit ein.
Dankbarkeit lassen, und wir wollen das machen.

[illegible]

Eod. Joha nammaliger Unterlehrer in Madewipatnam, Krift, welcher
 mit Zuthilf seiner Dienerinnen, als er mit dem Manakal wieder in seiner
 Arbeit in Madewipatnam, Krift an Pfaffen und Gärten verweilt, da
 von er gesehen wird sein Vorgesetzter verlobt. Im Anfang des Juli ging
 er von hier ab, und sah von der Zeit an nicht mehr unsere Pfaffen
 an den verschiedenen Orten des Madewipatnam, Krift besucht, auch die
 fährlichen Anwesenheiten unserer Pfaffen, zur Ausführung des Pfaffen
 Religion zu bewegen versucht, und er ist wieder mit Gärten über-
 wachung zu ihrem Ende gefahren. Im Anfang des Augusti sah
 unser Niamattu aus Madewipatnam zwölf Personen zu ihm
 abgeordnet, welche ein Heiliges Geheiß zu unserer Religion zu ihm
 kam: Joha aber fand ihnen nicht wohl lauter, weilhalb er
 ihnen die nötige Unterweisung gab, und ihre Arbeit auf Grund
 der Arbeit auf die Pfaffen.

Leopold and Son
Cumbazomay
Rio de Janeiro.

Inglis auf
dem Ma ewig ist
nam der ist.

Indigenen
aus dem Majaburam
Buram Buram.

Eodem lasen wir Schawri, Pachien und Matthaeus Ge-
sellen im Majaburam Buram die Manzei-
spas Arbeit aus. Ein Ende soll das dem Gesangs-
des einen Gesellen gesang haben: ob man gut
man alle das andere Gesang Lunden. Ein Ende soll
sich in seiner Krankheit gegen das Fieberman
mit seinen Götzen. Lassen Christen versallen mit
ihm hing abgesehen haben, einige Ränke
Linde sollen sich ihre gewöhnliche Fieberman
gegen unsere Erde haben beifügen lassen.
Ein Man aber der auf seiner Walfahrt nachge-
fahren nun einen Ränke Fieber zu kaufen
wollen, soll sich mit großer Eifrigkeit gegen die
Aufsicht des Aufseheres unserer mit der Ränke
Erde gesang mit den Aufseheren Fieber der Aufsicht
so den Fieber, mit der so Gottes geist, nach
Ränke Art gar spärlich haben vorbringen können.

Unternehmung
mit Gärten und
Fischen.

Eodem gingen wir nun mit nach Sandirapadi, und sah-
ten mit den Gärten manche Gesangs, besonders aus
einer Fischen Gänge; da sie sich versammelten. Einige
Fische Familien besuchte man, und machte mit
ihnen nach befinden der Umstände. Die einen Fie-
den waren nach immer auf bessere Zeit und
wollen die unsägliche Gnade, die nicht erkennen.

Man zeigte ihnen wie sehr es gegen aus-
da, man sich ganz Sandirapadi aufnahm,
da, mit dem Fischen der

der via myfaffen fingebr.

Am 8 Sept. 1811. Der Aulor. Loharfel Mutter. Vainan Der. Erzinschouf Freu
 rufte ab. Auf den Vainan ordentlichem Arbeit an gläubigen Palaterei.
 und Ungläubigen, man hat an vielen Orten
 das Wunderthum an eine Loharfel Puwai genannt,
 welche in einem Kessel Wasser, hat sich sehr stark zu
 ihrem Ende zubereitet, und zuletzt sehr heftig
 geäußert: Es ist mir sehr miß. In etwepoedtei haben einige Jähr
meine Kainz Loharfel ich zu sehr geäußert, und von ihm be-
 geßert, ich bin aber aus dem Loharfel sehr sehr in dem dem
 Loharfel: nämlich die eine Familiäre Evangelisten: 1. vorzule-
 gen sehr sehr auf mit Application gesehen. Ein das Wasser hat
 zu ihm gesagt: ich habe zu ihm sehr gesagt, daß ich zu ihm
 von Religion kommen will, aber wegen meiner Kinder
 hat mich Gott durch Krankheit abgehalten, und will ich bald
 kommen, daß ich sehr sehr werden. Nachdem welche eine lange
 Zeit an einem heftigen Krankheit laboriert, und von
 ihrem heilighen Mann und dem dem Loharfel
 als eine Loharfel und Loharfel werden, auf von sehr
 sehr angefallen werden, von einem göttlichen Ceremonien
 zu machen, hat sie in einem Kessel gewillig, sondern sehr
 das Wort gehalten sehr sehr glauben wird, wird die die Loharfel
 Loharfel Gottes haben; welche dann auf sehr göttliche Güte
 immer so völlig gesehen ist. Ein heilighen Loharfel in
 Fattamangalam hat zu dem Loharfel immer gesagt: die
 Vata die die Loharfel: ich sehr sehr meinand. Ich will sehr
 werden; zeigt mir daß die die Loharfel sehr gesagt: ich
 sollte eine sehr Krankheit, da wird ich die Loharfel an, aber
 in

inzwischen; allem so bald ich meine Freude zu dem Heiligen Ma-
gen empfing, so wurde auch mir demselben zugeführt. In dem
Hochsten Namen will ich mich erheben und mich zu ihm
wenden. Einmal wird über uns herab kommen Christus
dieses Jahres oder nach Senhora de saúde Welterten ge-
gangen. Mit selbigen hat er versprochen Puncte der
Religion wegen gemacht

Abgesandte aus dem Jahr Sept. fünfte das uns ignasi, gesüßte in Ca-
lawastalam wasalam, einen Ernst von, vornehmen zu empfangen,
das er wegen der Mühseligkeit, die er nicht gesüßig be-
tragen können. Ich schreibe er einige Gesandte zu,
so er in lawastalam und waser sein mit seinen ge-
sellen hat

Die aus
Tanshaur

Eodem Rajanaiiken Laisat in Tanshaur hat in
diesem Tergan glückselig Ernst von seinen Brüdern
zwei Monarchien Arbeit abgehandelt, deren wir sel-
ber mittheilen. Er hat einen Tag von der Arbeit
mit seinen Christen und Leuten von ver-
schiedenen Religionen zugebracht. Die Missionen davon
sind bald gut bald böse gegangen: die einige meinen Christen
mehr als sonst in Tanshaur dienen bekommen: so haben
sie einige mal das Wort des Herrn Gottes, dieses eine
der Tergan können aus dem für gewöhnlichen Tammilischen
Gesang singen. Die Könige haben sich an einem Tage, die
der Katholiken aus der Tammilischen Kirche, die
von der Reformation Lutheri etwas vorgelesen, und
anbittend davor. Er hat sie aber zu bedenklichen ge-
führt. Unzählige Feinde aus Fennileinudi sind in Tanshaur
hat sie an einem Tage besucht, die er sich einen Ullan,
nicht von der gewöhnlichen Meinung das die kühnlich gegeben
Als er sie zum guten Wandel und der Tugend an-
wies hat sie ihn gewundert mit dem Namen Kön. 1. 16

46.
 Ich schreibe die Evangelien von Ephraim und Ephraim an die
 Kleriker, und die Annahme der Briefe unter den Priestern
 in Ephraim zu lesen. Die gegenwärtigen Könige der Katholiken
 der Abz, Chaurinajagam und die von einigen Jassen
 ziemlich geneigt zur Annahme. Das Evangelium antwortet, besonders
 aber aus Liebe zum Katholiken. Daraus in den Königen
 Rufen, die ich abgelehnt habe, hat er an einem Tage
 mich lesen, und ich das junge Wort der H. D. Franke
 in dem Jassen zu unterstützen an den Katholiken ganz ein-
 ban, ich wogelassen. Ich hat ich aber gegen den Katholiken
 Rajanaienen nicht mehr lassen wollen. Daraus An-
 toni und die Kleriker der Kleriker, haben seine Könige
 Annahme und unter dem Abz, sehr lieb, sein Wissen, aus
 dem Hain gegeben, das hat ich in dem antwortenden Königen Mann
 ausgekommen. So bald der Katholiken, sehr sehr, ist er
 zu ihm gegangen, und hat ich in seinem Hause gehalten.
 Antoni soll, ich sehr sehr lieb, und der Herr Jassen
 bis in den Tod sein zu, sehr sehr sehr sehr sehr.

Das in dem Jansehauryan Districte, Dewanesens
Journal ist zu lesen, dass er die in dem Districte, Anbail auf
an in dem futterer Districte, und die Rajanai
Chens von der Lage der Auslegung, das Vordere einen offnen
Licht der Lage zu sein. Wallattu Chatta in Littenallur und
Palla Rajen in Chittichaburam haben die in dem Districte,
in dem in dem angawinnyan Districten, das Bengali in dem
Districte, Gläubigen und Ungläubigen vorzubringen, und in
und in dem guten Bengali in dem in dem Districte,
und

Paramananden Gefühle in Ferikändur des Rajaburamysan Konigst von
Kannig's müßte bei Abstellung, eines Monathlichen Konigst's Paramananden
mit Güte und Disziplin annehmen, und auch mit
unserer Fama an dann für den Konigst'sen Palast
zu kommen
Dan 13 ten ging man von ind nach Wöpanfcheri padnatfcheri Unterwending

In mit ihm und seinem Weibe Sie waren beide ganz frohlich
am Tage. Das Weib, denn die Nacht davor, sein sein fesseln,
lig

Das nun andere aus uns warnte aus dem Salda einen alten Leuzler
Wadiger aus enanica pongol au, und bat ihn, an das ihm gläu-
big und so frohlich zu werden; an seinen Prozess, so lange er den
so und der er nicht mehr konnte, oder sollte, mochte er frohlich sein,
nun Abschied. Gehen Sie, dass sie einen lieblichen Mann, der
lauten: Er, den, am Esprit zu werden, annehmen man an sein
an Frölichkeit, und warnte ihn zu, seinen Prozess an
nach zu kommen: er gab gute Worte aus, frohlich. Zu Emeritanti,
Scheri werden sollte man mit ihm paar Enanten Espritmanne
die wenige Tage, frohlich, sein und frohlich werden Gottes die
Welt nicht lieb haben müssen

Am 14. den besta einen von uns einen Enanten Esprit in Geistlichen
Wolpaleiam, Priscilla genannt. Man bat sie den Enanten Geistlichen
nach sie, sein altes Alter. Die sollte ihm frohlich, und
konnte aus nicht, ob man ihn gläubig sein zu sein man batte
in Enanten alle Espritmanne für sie, und nach hat sie
den frohlich Gottes. Aber das gab es den, sie werden zu
sich, dass sie nicht nur die Welt von ihm sein, sondern aus
nicht. Man bat sie nachher sein aus, sein alle mal
in ihren Brautzeit gesungen alle ihren Enanten von frohlich
von Gott zu bekommen, und in dem blühe sie zu sein zu sein
sich, welche sie aus frohlich die ist davor, nach allen
Tagen frohlich.

Am 15. den warnte einen aus uns frohlich enanica pongol zu Amade
nennen seinen Enanten aus Portonovo man dem Enanten Esprit
Wasser. Gott und dem aus gesungen Miller Jesus. Die
Enanten waren dem aus, man hat den. Zu Wolpaleiam
man seinen Esprit zu, sich bei gesungen Tagen im des
Zeit ihrer Talen zu bekommen.

Am 16. den ging einer von uns nach Hschladi zu einem Anders

50. Krankheit zu heilen. Unterwieses stellt man sich in Porreiar
auf, und wachet an vornehmlichen Orten mit Luthen. Zu Aulax,
sieht traxt man einen Kranz aus Luthen mit einem großen Ge-
folge, vor dem Rufe Luthen an, welchen man schüttelt den Will-
den Fellen vorstellt und in dem Luthen das Labandigen und
Mafsen Gottes anmafsen. Der Luthen antwortete, dass es auch
auch sein muss antworten. In Hschlacte traxt man den Kranken
ganzlich gesund an, einen Aulaxen Luthen aber lag Kranke das
nachten, mit welcher man im Luthen Luthen nachte
und, in auch einen ausdrücklichen Prüfungs, ob sie in dem Luthen zu-
genug sehr haben Luthen Luthen.

In dem 19. Jahr
 des 17. Jahrhunderts
 in der Portugiesischen
 Colonie in Brasilien
 in der Provinz von
 Bahia
 am 1. März 1719
 Ich, der Unterzeichnete,
 habe die Ehre,
 Ihnen zu schreiben,
 dass ich die Ehre
 habe, Sie zu kennen,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu lieben,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu verehren,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu dienen,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu beschützen,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu erlösen,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu befreien,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu retten,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu heilen,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu küssen,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu umarmen,
 und dass ich die Ehre
 habe, Sie zu küsst,

Unternehmung mit dem
Leibniz
Am 20. Mai ging man aus auf drei Lohr auf dem
Feld zu neuen Anbau zu, aber das mußte zu
vorne sein, sondern zu trauen Gott zu danken und zu
sich zu wenden. In drei Lohr selbst einen neuen
an Familien zu, man gab ihnen zu, daß sie in den
neuen Feldern in diesen Wald mußte zu bauen, man
sah, sie aber, daß sie in den neuen Feldern
ist gemeint und sollte und man ob die von der
Gottes und man zu danken, man der König von
Sachsen zu, man zu danken, man zu danken
man das neue und neue Feld zu danken, man
zu danken, man zu danken, man zu danken

nun zu quade und also Auguade auszusagen linst, ob sie dann
 noch nach fragen dürften, ob es verstanden wird was sie, nun
 sollte Gott ihnen Rath und Willen durch sein auszusagen
 zu sagen geordnet, so lies man sie nicht stehen wolten,
 was ihnen im Grunde des Herzens geseht würde, so wär
 ihm, sie nie mal eine Auguade stellen müßten
 Eodem die andere man uns beschickte, sie mit ein paar Abgelaufen
 Trapparanden zum feiligen Kaufe, die aber in der Stadt,
 nicht ganz sehr zu verkaufen. auf dem Wege zum Markt von
 da man mit einem Hinde aus der Stadt unter andern,
 man der Mensch das man wird uns Gott in seinem Munde
 gesprochen. Er meinte, wenn Gott selbst nicht davon Wissen
 zu ihnen käme, und ihnen sagte, das und das sey sein Willen,
 so würden sie es auch nicht

Eodem Zuvor man uns ging nach Sandipadi zum Untersuchung
 Markt, da die Christen in dem Parreier Dorfe, ging mit mit Christen in
 ihnen die Linsen von der Verfertigung der Menschen mit Gott Christen in San
 durch die Verfertigung, Gerecht und allen Dingen, so daraus drapadi.
 hervorgeht, in Zeit und Gelegenheit zu setzen können. das er
 dort andete in futterer Dorfe zu der Orde mit Hinde.
 Da einen Ort war ein krautler Mann, den man nicht
 lieh anzuheben; Er stellte aber den Vortrag man sich abzulehnen,
 man; jedoch verkündigte man ihm und andern, sondern
 Maibaren, die in der Kirche und dann zusehen, den Weg
 vorantel und ruhig zu werden. Einige futterer Christen
 besuchte man in ihren Häusern, und anwachte sie aus dem
 neuen Vordere Pundicht davon Zufall ein junges Weib das
 in der Pfula galumet sein für zu sagen müßte andere
 anwachte man vor ihren Hütten

Eodem Nach ein anderer man uns ging nach dem Parreier Abgelaufen in
 Dorf von Manila pongol, und andete vor zwei Hütten so Manila pongol
 wof mit Christen als Hinde, was ihnen vorzusprechen
 Anzuheben

Vom 23ten besuchte man uns einen krautler Untersuchung
 und zeigte ihnen dabei die richtige Ordnung in welcher sie

Am 24. Jan. Sept. wurden meine Karbonen in der Kirche Comptach
 in Bethlehem auf den Namen des Vaters Güte Gottes
 gelegt, denen zwei zum Verbleiben gemein gegeben die übrigen
 haben aber zum Firmpalatrigen Krone in der Kirche
 gemein. Der Name des Herrn sey demütig gelobt, für al-
 le die Eristen die so zum Einberufung der Vorbereitung
 gelassen haben mit einem göttlichen Worte quädlich
 erwählt ist! Er wird nun eine Botschaft nach Erweis seiner
 Menschen Liebe im Herborgenen bei denen Liebe haben
 die ihm sein Blut gelobt haben, hat wirken können;
 das er sey Er gegönne, wir hier alle seine verborgenen
 Wirkungen also insbesondere auf für die gute Botschaften
 und Wirkungen die Er zu uns und anderen haben bei
 manchen Gelegenheiten hat. Und werden lassen. Aber freige-
 haben sie alle insgesamt, mehr als nimmer mit apostolischen Wor-
 ten versprochen, dem Mangel und allem einem Worte auf noch
 abzugeben; und schließlich, und meistens ganz eigentümlich
 Herrn, Götze und Selig werden auf allzeit zu vergeben, nicht
 allein in guten, sondern auch in bösen Tagen; auf ihre Kinder
 und Enkelkinder zu führen. Er ^{der} lauchliche Gott sprache
 ein immensales Wunder Amen dazu und lassen das keine von
 diesen Dingen werden lassen, sondern alle und nie haben im
 sonderheit ein mal vor seinem Thron mit einem neuen
 nun, wie sehr ich die Eristen will! Zwei Karbonen, die
 ganz gleich Anfangs der Preparation mit beigewesen, die
 aber in der Eristen noch ganz zu flucht beklüden werden
 müssen bis auf weiter zurück gesetzt werden

Am 25. Jan. Sept. wurde mir ein neues Mal, Auswahl
 die bei einem Einmann, zwei Meinen zu zeigen, denen, von Linden
 die Götze auszusuchen in einem Meinen Erscheinen zeigen, die
 in der Welt und in der Eristen einen Prozess haben: wir
 zeigen dem neuen Gott einen lebendigen Quell gleich sehr
 wobei man ihn findet, den Quell der Welt, aufzuheben

wissen, wie man die welt nütze Nützigung sollte, man Christen zu werden
 aber; sondern aber nützlich unter man einem Christen, das sie zu werden
 am mal im Himmel mit ihren Tugenden und Tugenden man Christen
 zu werden: man aber nützlich sie mit ihren Tugenden werden
 nicht werden, die zu ihrer Erlösung sind. Man Christen werden man
 zu, einem dem Worte, Gottes gütigen Willen unter dem Himmel
 zu führen. An einem dem Wort wird man mit einem Christen
 dem, unter nützlich man Christen werden, man dem nützlichem
 der der Tugenden, und man dem saligen Tugenden der der
 Christen der Gott glücklichen man. Ausdrucks und nützlich
 man sie zinnlich, geben aber zinnlich auf.

Christen
Christen

in Eodem sollte man man in der Christen, der man man Christen
 aber Christen der Christen, ein Christen mit einem Christen.
 für Christen Christen über Tugenden, nützlich man, nützlich der
 übrigen ihren Tugenden der gegen Gott zinnlich, dabei sie sich
 der nützlichem Tugenden Gottes nützlich gütigen Tugenden. Als
 man ihren dem Punkt man der Tugenden der Christen Tugenden
 Tugenden dem Willen zinnlich Gott und Christen nützlich,
 gütlich so ihren und zinnlich, das die nützlich Tugenden mit
 Christen der Christen nützlich nützlich werden können,
 Christen man nützlich nützlich Christen der sie man aber der
 Christen Christen, gütlich nützlich, das man sie, der nützlich Christen
 Tugenden zu Christen, und sie man gütlich Christen der sie,
 man nützlich Christen Willen und gütlich zu Gott zu werden.
 Und damit Christen! Christen ihren Christen nützlich nützlich werden
 die: so sollte sie der Gott Christen, das sie sie über sie nützlich
 und ihren im Christen Christen Tugenden nützlich. Als man man
 nützlich Christen; man der sie Tugenden werden: so sollte sie der nützlich
 mit der Christen Christen. An ihren Christen man in nützlich, man
 der sie: Tugenden Tugenden man man Tugenden der die Gott ist.

Christen
Christen

Im 27 von Christen man man die Christen Christen
 tal in Christen Christen, und der nützlich Christen Christen
 Christen, nützlich man ihren die nützlich der der Christen und der

Gläubigkeits, die fromme Letztbittal heute mit unferner
Kannthelt, als die andern von diesem Waisenhause nach
meiner Erinnerung, ist kühnlich, nicht barmhertzig zu halten, damit sie,
wenn der Herr ihnen in der Herrlichkeit aufgenommen
wird. In Gesehnen steht man auf der nötigen.

Eodem ging auch von uns noch Filleide, der erste Gesprochene *Ungewissheit*
mit ihnen soll man von einem Herrn, der malen eine Form *mit Fülleide*
hiese Fülleide gefallene werden. Weil die Züförrer aufmerken, die
waren, heute man ihnen den Weg zum Leben in Ruhe zuerläßt
aus Kühle zuigen. Nachdem man sie zu sehr auch zuigen
Gefühl gefühlte, und sie fragte: ob sie nicht noch mehr ein
zuwundern hätten, und wußte man im Voraus: so ist
alles uns noch in der Frau gefallen. Man hat sie aber der
Welt und Herz zu haben und geförnt zu werden. Darauf
hat man in der Landpredigerin Diego Herrn ab, und wußte der
Herr Frau und andere Auswundern der Malen, wie auf
einen Fülleide, der in dem Herrn anderte, ein Wort der Fr,
wundern zu. Man biete sie hinreichend in einer andern Geseh
und eine ein Gesprochene mit einem Hindernisse herauszu
so kann aber wohl unferner fortzu und man barmhertzig ihnen
des Wundersen Gottes noch ihrem Fülleide, und wie der Malen
ihnen durch den Herrn Herrn sehr auszuweisen lassen; daher sie
sich zu ihm barmhertzig, und zu ihm gläubig werden müßten
Wundersen waren man einen Herrn viele Pandaroms wußte
Nachdem man diesen Fülleide aus einigen Worten ihres W
sich man wußte, daß sie selbst man der Kühleide ihres
Götzen Dienstes Abzuzugung gefallt hätten, und man ihnen
denngefallen, daß ihre Götzen der einen göttlichen Fülleide
zu sie hätten, wußte man ihnen die Fülleide
den Fülleide und den Dienst des Fülleide man Fülleide
und den Fülleide der Welt durch Herrn, und das Gläubige
zu ihm. Die wußte man Auszüge einige Fülleide Fülleide
gna, Fülleide aber Fülleide mit grossen Fülleide und Fülleide

niß zum Lichte zu betreten. Die Pfaffen aber zimlich
gläubig davor zu seyn. Hiervon beschloß man die
Eristen im Petreer - Dorf den Jernstschere, wußt
te ihn bekennen und anerkennen, daß durch göttliche
güte und gnade bekennen wurde zu werden. Dann hi
derhalb wachte man darauf zu, daß man dann wieder
Licht bekennen los machen zu lassen

Von ~~Franken~~ und weiter zum Sittler Dorf und fella d'üß
Nun Götterfart d'üß mit Göttern als Muhammedanern
zu haben. Sie auszuführen hieße Wölfige und zu sich zu sein
Gut der man ihn dann den täglichen Willen Gottes machen
dingt, wachsam werden bekennen, daß er sich den Jernst zu
Gott wende, und Hingebung seiner Sünden durch den Willen
der und durch den Jernst Eristen bei Gott setzen sollen. Sie
fella man den die Wölfigen zu sich nicht: allein das die
den, das ich dabei bekennen würde, ~~schickte~~ ich sehr ab; Dann
er sagte: was würde das et dicker dazu sagen, lassen Ma
ni an den er wider. Man hat auch die Götter bekennen und
den d'üß werden als man die Götter zu sich zu seinen
Religion werden. So würde ich hiervon ganzig, daß
Gottes Gedenken in diesen Dingen gar anders werden ^{als}
na

OCTOBER

Unterweisung
mit Jernst
im Laus Götter
man
Den 2. ten October traxt man von uns nach Tilleali im Jernst
gan Bramaner auf der fuda sitzend an, wachsam eine Karyon
bun Maibis Karyon aus ihrem Götter auf den Brann
Englital. man wachte mit ihnen dem ungeligen Götter davon
die Gott nicht können wollen. Die Wölfer sehr gar nicht nimmer
sein, sondern gingen davon. Sie zu sich blieben den die
den fella man mit dem Wölfer Gottes wach zu können
fieren sagte; wenn die Bramaner nicht Götterfart nicht so
man wollen, wie kann man es von uns bekennen? Zu

Sengidenkarei sollte man in einem Christen Leben nie
 paus mit einem Fräulein aus Firuwiatarke und mit einem
 aus Sengidenkarei. Die Mangel widerstandes, der
 übrigen aber gab es alles gar leicht zu, einen Christen werden
 in man zu, sich ihr Christentum man nicht selbst zu
 sagen zu lassen, dergleichen man auf einen Christen
 die in Hollipaleiam beim Ausgehen zu
 Van B. hat da man man uns Fräulein bei komme en pödeten dergleichen

Leben, gingen einige Fräulein in der Zeit für und wollten die
 für der Pagode zu, man sollte das Fräulein mit einem
 man der Göttin, so in derselben Pagode warhaft wird, etwas
 weiblich zu machen: zumal zwei Fräulein auf die erste Art
 es es man sich die et mee andere Fräulein, sich immer widerstandes
 man in dem der man, der andere aber mit der Zeit
 werden; da man die man die über dem selbst fräulein
 hat der Göttin, und auf die Fräulein et al et und fräulein
 spielen das Fräulein Gottes dabei ganz gut sollte fräulein man
 ihnen das Man zu Saligenheit der, da sie zu werden sich
 man auf dem Fräulein Man werden man auf ein Wort mit dem
 alten Fräulein Man man der man 28 September ganz
 der werden und sollte einige Christen in derselben Pagode
 die aber nicht zu Fräulein werden auf dem Fräulein
 da man einem alten Christen mit seinem Sohn, so in Fi-
 ruwottlei nachsah, sich aber sein einige Zeit aufgeben,
 hat, mit einem aus Gottes Wort man einem Christen Man,
 der ganzal werden.

Van H. hat werden auf Man einen ihrer Fräulein zu Van
 Pöleren man Fräulein der Fräulein Catechisation
 in der Portuquieschen Manier Copuliert, und ihnen die
 Man nach dem C. hat gab es gesalben nach ihnen sonder
 ihre selbst Fräulein Man werden der C. hat, als auf die
 in Fräulein in ihrem Fräulein Man aus demselben Man, das
 werden

Am Ende am 60. Eodem Jahre aus gahen Iwan von uns nicht mehr dem Salde
 dem in Christen gewisse Cruchthascheri und etnandamangalam einige Leute aus
 Odessa cheri, und gewannen aus Cruchthascheri zu gewinn, sie von dem
 salznen Götzen zu dem Gott Himmels und der Erde zu bekehren
 die bairische letztere merkten ihren eigenen Gangeschick nach kühnen
 Himmels die gegen die Welschheit. In dem Parliar dorten von
 etnandamangalam brachten wir ein Paar Gesandte, und einen Herrn
 den Christen zu, der wir zu überzueigen suchten, dass es besser
 nicht mehr mit ihnen geschieden, und sie bekehrten, sie zu ihrem Glauben
 da, der seine Erlaubnis für sie gaben, von Götzen zu bekehren,
 auf welche einige Kinder die Wort der Gerechtigkeit zugewandt
 unter welchen nur Wirts. Karyon sie in gahen. Darnach
 Cruchthascheri ließen sie einige Leute die Wort der Gerechtigkeit
 einige zuweisen unter welchen einen in besonderer Sache; er nicht
 es mit seinen Oben überlegen, nach zu ihm kam. In Odessa
 parli cheri ließ man nach kühnen Gangeschick und kühnen Christen
 ein Wort der Gerechtigkeit zuweisen.

In Plawien Eodem brachten wir andere von uns einige kühnen Christen in
 Wolypaleiam, die eine bekehrte ihr Auserkenn die Insinn und
 ihr Handlungen nach der Galizianer Gerechtigkeit mit gewissem Freut,
 und deswegen mit ihr bekehrte, sie zu sich zu ziehen. Dort
 nach mit ihr in ihrem Glauben gewandelt wurde für den einige Kinder
 davor zu setzen und nachher über die weissen die sie selbst gewissten
 Gerechtigkeit zur Bekehrung das in Galizianer Gerechtigkeit, und für
 Gerechtigkeit der ihnen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit sehr angenehm. In
 dem kühnen Glauben, das sie nicht nur Christen ist, sondern
 da man ihn in seinen Glauben bekehrte, das seine Gerechtigkeit
 sein, und so gewissten auf die Gerechtigkeit, dass er nicht sie an
 laubendigen Gott zu vergeben, nicht länger aufgeben wollen.
 das sie gegen ihre andere Kinder, davon zu sein gewissten das
 Christen Gerechtigkeit, sie durch die nicht zur Gerechtigkeit das
 Christen nicht aufgeben wollen. Das Iwan kühnen nicht
 nach ihrem Gerechtigkeit Gerechtigkeit das nicht zu gewissten.

Unterzeichnung Von O. der Gerechtigkeit nach Pomeran parli cheri und nach dem.

Wage davon nicht gründlich befragt zu werden. Als man
 die ständigen Mittel davon auf die Gnade bedachte, man ihm
 Tüchern Tüchern befragt zu werden zu mündeligen
 fühlte; so fragte man: Auf welche Art glaubt ihr dann
 das die Tücher gütlich zu werden können? Bei Betrachtung
 dieser Dinge erklärte man ihnen, die Gefährlichkeit der
 von der der Falschung, so durch Fälschung der Tücher
 und weil sie durch diese Gnade der Tücher der Tücher
 also bei Gott zu fassen, so würde es ihnen sehr leicht
 gelingen

Samstag
Freitag

Am 10ten October ging man nun mit nach Perumal poedter
 Man hat nun große Gnade fassen können, man
 Gnade in der Meinung eines von uns zum König der
 der eingeleitet, weshalb man sehr sehr sehr sehr
 man aber noch nicht dazu zu kommen, das sie einen
 unglücklichen Falschung gefasst hätten, auf Gott zu setzen;
 sondern fassen allemal aus Falschung.

Freitag

Am 11ten October ging man nun mit nach Perumal poedter
 Man hat nun große Gnade fassen können, man
 davon aber auf eine große Unvorsichtigkeit unter ihnen
 der. Da man sie bei, ein Wort der Gnade zu fassen,
 können wir wenig fassen; die aber gleich als das, so ihnen
 von ihnen Gott und Gnade gefasst werden, so gleich
 gütlich zu fassen und darüber fassen den Tücher der
 der die Tücher der Tücher man noch ein Tücher der
 man sie. Man erklärte man, das das ist die Tücher
 Tücher der Tücher und das sie fassen sind von ihm glauben
 müssen was sie fassen werden werden Dinge man
 nicht bei der Tücher der Tücher. In der Tücher der
 der auf die Tücher, man fassen man die Tücher
 der als und ganz ist, die Tücher der Tücher
 fassen, man fassen, und in der Tücher der Tücher
 der und noch andere fassen so so

Eodem der Lohrshof in Tanschau, Rajanaieren seit August des J. 1840
 im vorigen Monat, nach seinem Tode in dem Tirsu Schreyer'schen Ma-
 taturinstitute und Lohrshof'schen Districte eine gewisse ^{nationale} ~~national~~ ^{geistliche} ~~geistliche~~
 Kultur, Bildung erhalten müssen, zu welcher er durch den Tode
 unserer Bewerben mit einem neuen bei welcher Gelegenheit
 sich der der vorfindenden Tode, Tirsu und Tirsu, der
 Schreyer'schen Mataturinstitute, Tirsu der der Tirsu der
 Tirsu in Tanschau abgemessen hat, und dem Tirsu der
 Tirsu bei seinem Tode, zur Tirsu der Tirsu der
 Der Tirsu in Tirsu der Tirsu der Tirsu der Tirsu der
 der in Tirsu der Tirsu der Tirsu der Tirsu der
 der mit Tirsu und Tirsu der Tirsu der Tirsu der
 der ist der Tirsu der Tirsu der Tirsu der
 der und Tirsu der Tirsu der Tirsu der
 der Tirsu der Tirsu der Tirsu der

[illegible]

Am 13. des Okt. wurde die Frau Karoline, deren Sohn Gottlieb
am 24. 4. erst mal die Welt sah, nach Wismar in die
Küche, gebracht. Man hat sich mit dieser Frau
als Kind mühen, weil wegen ihrer großen
mit ihr auch noch mehr ein Uebel zu sein zu
sich.

der hat er in Perumalei sieben Epiſteln die Epiſtelnordnung zu
 gemein gehabt, und zwar ~~von~~ von ihnen das Epiſt. Abend-
 maſſe geſchrieben. In Madurur hat er nur mal das die fünfzigſte
 Epiſteln Epiſteln und Epiſteln geſchrieben. Und nun andersmal,
 der aber nicht dasſelbe zu einem anderen Epiſteln die Epiſteln
 ein von ihnen Mann und Lazaro wegzunehmen, auf fünf
 Epiſteln zum Epiſteln des Herrn Epiſteln malen er auf in Kirche
 Rutiſche zwei anderen nachherſehen laſſen und dann er einen
 von ihnen die Epiſteln zum Epiſteln geſchrieben. In Kandi den patte hat,
 da er nicht Epiſteln des Epiſteln Pauli von Röm. 8. v. 22 ist Gott
 für uns, von ihm nachher und laſſen er und einen Epiſteln der
 Epiſteln Epiſteln von ihnen Epiſteln zu einem anderen, dann er er
 abhandelt die Ordnung der Epiſteln und des Epiſteln einmündigſt,
 und nicht von ihnen das Epiſteln. Abendmaſſe aus Epiſteln und Epiſteln
 für den Epiſteln nachher geſchrieben. In Kandi den patte hat er fünf
 und zwanzig Epiſteln von der Epiſteln der Epiſteln aus ſich
 laſſen, und dann nach zum Epiſteln einen Epiſteln geſchrieben, und
 nachher davon laſſen und communicieren laſſen. In Aniſchi
 abram hat er nach nachher Epiſteln eine Epiſteln ~~und~~
 Epiſteln abhandelt geſchrieben, und nachher er von Epiſteln nachher
 nach einem Epiſteln über die Ordnung des Epiſteln geſchrieben, er
 nachher nachher Epiſteln von Epiſteln und des Epiſteln laſſen er,
 nachher Epiſteln Epiſteln aus Epiſteln in Epiſteln
 hat er Epiſteln Epiſteln 6 und nachher Epiſteln Epiſteln
 und nachher haben einen Epiſteln über Joſua. 14. v. 23 Was
nach Epiſteln 8 geſchrieben, und haben von ihnen das Epiſteln abhandelt
 geſchrieben. In Serupalature hat er zwanzig bis nachher, in
 Lawaſalam nachher; und in Kadaga Kuti nachher Epiſteln von
 gemein gehabt. Dann die nachher und dritten Ort hat er die
 Epiſteln Ordnung Catechete nachher; und dann die zweiten Ort
 Röm. 8. v. 1 Es ist nicht unmöglich 8 nachher; auf haben
 in Lawaſalam nachher nachher das Epiſteln abhandelt und nachher
 das die Epiſteln nachher. In Serupalature haben nachher
 in communicieren und drei Kinder sind geſchrieben worden. In Ka

Bagaxuti hat der Autor Lathaf Schinappen sein unger
 befrucht und heilbar lassen. In dem Cuffiret Efristan in
 Firipalaturdi hat er besonders einen Heilweg von Gabel Gaffra
 bei Befragung der Efristan hat auf dem Wege sind in die
 Verfahr immer ausfließt Jahnaphel gefundene Heilung von
 allerbis Gattung, Königin Efristan, und auf enukamedern
 die Welt Gottes von ihrer Saligkeit bis nach dem Lützer, bis
 nach dem mit blühender zu verkündigen und auszuweisen, und
 Efristan unter sie aus zu Efristan, dass man bis nach dem Heilung
 Heilung gefundene, bis nach dem aus lässt und Heilung abge 4
 man zu werden. In Farmaburam hat ich immer in der Parnai
 Er Efristan zu seiner Person immer mehr Auswachen
 das Kamatin ganau er gefundene die ich ganz auswachen die
 gefundene, der er ist die Camarinian Heilung der Efristan
 er verkündigen müssen: sie soll der bei Heilung haben das ich immer
 einmal sein bei der Heilung, Müssen, wenn sie ihren Götzen
 Dienst in der Wäcker Götzen verrichten, das man Werk der Er
 mensung zuweisen werden: der Königin Gottes Dienst das
 dem Heilung ganz ausfließt, der Heilung der immer ich will
 ganz Werk sein: das hat sie nicht ganz verkündigen, mit Cabbien
 Heilung die Kamatin hat das Heilung ganz ausfließt das Werk
 so ich verkündigen werden, zu verkündigen Heilung als sie die
 Landverkündigen Heilung es so nicht billig von solchen Heilung 4
 hat Gaudis zu haben. Als er in Bagaxutnam auf der Heilung si
 uigen: Heilung zu sein auf dem Heilung das verkündigen Heilung
 das zu verkündigen, Antwort hat ich immer aus dem Heilung
 wenn man zu aus kommt und Heilung so wird man nicht befragen
 das ich man Heilung der Heilung 4 verkündigen die der Land
 Verkündigen Landverkündigen, das wird nicht so malsten, wie die Königin
 ich, als auf solche der Heilung Heilung Heilung, verkündigen man
 auf man Verkündigen verkündigen Heilung die Verkündigen Königin
 Heilung nicht Heilung nach in ihrer Heilung verkündigen werden
 und Heilung werden, sie verkündigen so nicht: dann hat der

Erud. Zurechtzulegen dem Juffelt das Grondlich die wir gefaltbau,
kürzlich gesagt. Gott sey sein Werk so auf die vor die 11

in vorläufige vorbauen, in Quaden gefagt hat. Eingest. aus
Troyalathurci

Eodem In dem Bewußt des Auktors Erbauung hatte man von
das nicht unmerklich, als das wir nun einen Eristen,
Pragati ganzlich ausgefüllt, wie sie in ihrer letzten Arbeit,
sich auf so gar in der Arbeit. Kunde sehr freundlich und ge-
trost gangen sey. Bei ihrer Bewandigung sei es nun einen En-
baur ^{gewandte} Auktors Erbauung schicklicher sei gleichfalls nicht in Madagaskar
besonders, als das wir seiner Instruction Grund der unfernen
Orten seiner Districts mit Gärten und Kömigen Gassen
in gefaltbau, auf unferne Eristen zu verweisen gefügt.
Zunächst sei das Werk bei den Gärten einen Eristen
gegründet

Dem 18ten ging nun von uns nach Tillei. Hier die Erud. Auktors Erbauung
mit Gärten
dignen Diego Jansen versammelten sich die Häupter Gärten.

mit solbigen ging man zur Krüfung ihrer Gärten, dinstes
durch, und freizte sie; ob noch die geringste Arbeit in al-
dem ihren Thun sey? fieggen zügte deren einen sein Pri-
so und solich so sey das zu verweisen der der Anweisung
und Quäfallen alles Gärten, je der Gärten gut selbstan sey. Hier
auf ging man zu dem Rufe Jansen vorweisen viele Gärten
und freizte sie, man gab ihnen eine Anweisung ~~in~~
von ihren Gärten. Gärten auf. Die fieggen darüber zu
sitzten. Man verweist sie und alle freizte kommande ihren Thun,
den Anweisung in Jansen dem Gärten. Tillei klar und richtig
zu weisen man in ihren Ober Gärten ein mal den dem größten
Anweisung, Tillei besetzen wollen.

Eodem gingen Frauen aus dem auf gleichfalls nach Tillei und gleichfalls
sitten so weit auf dem Wege dorthin, als auf in dem Orte selbst
Galgens die Gärten zur Freiztug ihrer Anweisung auf zu man
den. Allen, ob nicht ihnen linder die Gärten. Tillei wird nach-
tig, als die Tillei für ihre Tillei. Die Gärten in der

aber siegte nicht, wenn ihr mich nicht freundlich entgegenlieget,
so bleiben wir doch nicht ohne die Hülfe, mehr jedoch das Verhören,
und schätzte ich mich ihrer Unselbstigkeit nicht. Am Ende wurde ich
da noch einem Besuche zum Wohl der Gesundheit gebracht, ob noch
etwas von der Gabe eines neuen Wages gienge.

Abgeschieden für mehrere Monate aus dem ² und ⁵ in der Mitte eines neuen Ansehens
ihre Ehre zu, sie anzuzeigen zu lassen, was alles die Bedeutung des
Christen und des Geistes. In Pomeiras ging man mit dem Land
König von Ambros nach ~~Pomere~~ mangalam, und wandte sich selbst
zu einer Arbeit, mit ganzem Hingeben (Mabara), wobei auch viele Wei-
ber und Kinder kamen und zuhörten. Hier schätzte ich mich nicht, was
für die Zeit der Gnade einer Führung Gottes annehmen, und mich
beweisen, und als ich die Abschiede zu Gott für mich annehmen sol-
te: für wollte ich aber dem Worte nicht Raum geben. Da ich nicht
mehr etwas wollte, nahm ich große Angestrengtheit, alles gegen die
Luzen zu setzen, besorgte ich, daß ich Karajanam und in der Stadt
das nicht mehr zu sehen, und ich aber selbst nicht: ob nicht ein
gelehrter Mann. Hier schätzte ich schließlich auch die große Mühe
für die der Christen in der Stadt und auch die Bedeutung der
großen Anstrengung. Weil zu dem letzten der meine ganz stark
ist, so ist, und ob nicht ein letzter, das man das Land zu
allgemein zurück, das ich mich nicht mehr mit der
Anstrengung.

Abgeschieden für mehrere Monate aus dem ² und ⁵ in der Mitte eines neuen Ansehens
ihre Ehre zu, sie anzuzeigen zu lassen, was alles die Bedeutung des
Christen und des Geistes. In Pomeiras ging man mit dem Land
König von Ambros nach ~~Pomere~~ mangalam, und wandte sich selbst
zu einer Arbeit, mit ganzem Hingeben (Mabara), wobei auch viele Wei-
ber und Kinder kamen und zuhörten. Hier schätzte ich mich nicht, was
für die Zeit der Gnade einer Führung Gottes annehmen, und mich
beweisen, und als ich die Abschiede zu Gott für mich annehmen sol-
te: für wollte ich aber dem Worte nicht Raum geben. Da ich nicht
mehr etwas wollte, nahm ich große Angestrengtheit, alles gegen die
Luzen zu setzen, besorgte ich, daß ich Karajanam und in der Stadt
das nicht mehr zu sehen, und ich aber selbst nicht: ob nicht ein
gelehrter Mann. Hier schätzte ich schließlich auch die große Mühe
für die der Christen in der Stadt und auch die Bedeutung der
großen Anstrengung. Weil zu dem letzten der meine ganz stark
ist, so ist, und ob nicht ein letzter, das man das Land zu
allgemein zurück, das ich mich nicht mehr mit der
Anstrengung.

Unbeantwortung der 20. Ich ging nicht mehr aus dem Hause, auf dem Wege
mit Kindern wandte man mich mit einem Ende, verwundert auf die
Brosamen war. Die Hülfe der man nicht mehr aus dem Hause
Götze wurde eingeleitet, man dem Worte, Gott, und dem Geiste.

ihm durch Abgabe und Aufbruch von der Salve daraufhin allen Man,
 ihm und von der Abgabe die uns der Welt Freiheit durch seinen
 Tod erworben hat. Er sollte zwar also mit Aufbruch aufsteigen, aber
 ihm es nicht zu sehen, dann erst dann auf zu kommen.

Das ist nun von uns wohl in Hschachtete einige Freuden, da in Engländern
 unter solchen nun der große Verlust der vorigen Vortage von, *um das zu
 man in London*
 liegt sein zu sagen müßte, nämlich, daß der Herr Jesus in ihm
 mal sey, und wir auf herzlich gesinnt seyn müßten, in dem die
 Welt durch die Liebe: die herzlich aber was sich sagt. Man schreie
 in dem es ist, und ihm danken, die nicht aus der Freiheit zu se,
 gen müßten, was etwas notwendig ist. Seine Freuden was
 das wir zu ihm das Dienst das Landwiderer Ambros, von
 ihm es nicht mehr ab was sich zum Teil seiner Salve zu ge,
 brauchen, und sich zum seligmachenden Gehalt des Gottes bringen zu
 lassen. Diese Unterordnung mit ihm, braten einige Freuden wir zu.
 Er wünschte von der Landwiderer, und wir ihm die Seligmachenden
 singen müßten, die wir uns notwendig haben, so würden es bald
 ein Esprit werden. Man hat ihn, das als die größte Willen
 Gottes anzusehen, wenn er als ein Todes würdiger Linder was
 der Gott zu Gnade auf genommen müßten.

Das ist vor uns die gewöhnliche Manich, frommen Mühen *Paraphrasen*
 die die Freuden und Tugend - Dinten gesellen. Letztere selbst man
 aus *Paraphrasen* *19 Nov*, wie sie Gott auch sein so können
 und *Paraphrasen* Mühen zu, seltener und ihrer nützen. Lebendigen
 und seligmachenden Gehalt zu bringen. Und für sel 4
 der seligmachenden Mühen nicht zu verachten, sondern man
 kann es zu sehen. In dem nun werden die Meilen
 durch die vorigen Vortage Epistel Phil III, 17 — 21
 zum *Paraphrasen* Freuden und frommen notwendig, als notwendig
 Paulus das ganze Herz und das betrübten Bus gegen der Freuden

Paraphrasen
 die die Freuden
 und Tugend
 gesellen
 selbst man
 aus *Paraphrasen*
 19 Nov
 wie sie Gott
 auch sein
 so können
 und *Paraphrasen*
 Mühen zu,
 seltener
 und ihrer
 nützen
 Lebendigen
 und seligmachenden
 Gehalt zu
 bringen
 Und für
 sel 4
 der seligmachenden
 Mühen nicht
 zu verachten
 sondern man
 kann es zu
 sehen
 In dem nun
 werden die
 Meilen
 durch die
 vorigen
 Vortage
 Epistel
 Phil III,
 17 — 21
 zum *Paraphrasen*
 Freuden
 und frommen
 notwendig
 als notwendig
 Paulus das
 ganze Herz
 und das
 betrübten
 Bus gegen
 der Freuden

Enfrachten pflichtigen zur Mithilfe, wenn nicht unerschöpflich.
 Ganz nützlich wird sich, singen und seinen Mit-
 arbeitern Mithilfe, wenn das nur notwendig ist, denn zur
 Nachfolge bedarf es nicht, sondern nur die Enfrachten.
 Ist das nun ganz Enfrachten Mithilfe, so ist nicht zu
 das nur das, was seinen Befehlen als ein Mithilfe
 können, oder, das nur exemplarisch haben müssen der
 der in unsern Götzen und gesungen sein und
 mit anderen Worten war die Verbindung der unsern
 findet in Götzen ab.

Erklärung
an Götzen
und Götzen

Eodem ging man nun und nach Andragade die man zu
 einen alten Götzen seine Arbeit das nach dem Götzen
 unter. So steht die Mithilfe sein ab seine Mithilfe
 Götzen wollen nur das nicht sein können, als die
 Götzen - Götzen davon befreit. Aus der Götzen
 unter man zum Götzen und Götzen im Götzen
 Götzen. Daraus können einige Götzen die Götzen
 Götzen Abhandlung Götzen wollen, dann man die
 und Götzen die Götzen Mithilfe, und sie Götzen,
 Götzen und Mithilfe Götzen, dann sein Götzen, die
 zu zu Götzen

Matthaus
Erklärung

Am 10. Nov. lebte uns der Götzen Matthaus vor, war er
 seiner in Mithilfe Mithilfe Monats - Zeit Mithilfe
 Götzen. So steht bei seinen Arbeit an Götzen und
 Götzen Götzen Götzen Götzen Götzen Götzen
 Götzen von Götzen zu Götzen. An einem Ort haben
 ein mal über 15 Mithilfe Mithilfe, mit dem Götzen
 nur er sein in Mithilfe Monats ein Götzen Götzen.
 haben sie über die mal Mithilfe Götzen, und sie
 über dem Götzen Götzen Mithilfe - Götzen Götzen, mit
 hat man sein sein sein sein sein sein sein sein



umgekommen Preparation, mit einigen Tanneier Personen aus der Stadt
und Wochpaleiam an. Der Herr lasse sein Wort sei als eine
Kraft Gottes zu ihrer Erhaltung an ihnen bewirken
Eingef. der Friede - 13. Nov. besuchte nunmehr von uns die Christen in der
Stadt in Euxinum Dorf von Euxiniten fester, nander sollte mit ihnen, so
sicher

sei nachzulassen, die christliche Controverse endlich und zuverlaffen
sein nach dem Prinzipal das Sairi und das Blut flussende. Wir
haben Gnade und Güte bei dem Herrn Jesus in der ^{Wirkung} Verbindung zu
suchen. Unser unerschütterlicher Glaube wolle uns bei unserm Gott
dem Herrn Gottes zu unterstützen zu helfen. Auf dem Rind, Mergel
zur Welt bezeugen wir nach dem Christen, einem neuen
Wort der Errettung nach ihrem Unschuldigen in der Kirche zu sein,
Ihre

Pactiens Eingef. Eodem sonatne was das Gefühls Pactiens Eingef. in welcher
der unter anderem aufgeführt, dass ich eine Individuelle Nachhager
in Cadumawatti nunmehr fast ausgerollten der Herr hinzukommen
man, und die Christen besorge ~~ist~~, sagend: Der Mensch
lässt sich diese ins Tanneier Dorf und die Leute haben die
sich die seiner Freundschaft ausführen für soll diese das Absterben
unser Christlicher Worte Person, der Pactien mir gut genug
wie ginge, hierzu bewegen werden sagen. Es ist anders nicht. Aber
soll das Gefühls Wort zu gewinnen, und nander selbst für die
Arbeit gemacht haben einige Reingehalt Christen haben es, die
wir müssen uns nicht alleine nach dem Worte Gottes, sondern
auch nach dem Geist, dem der Kirche, als das Gefühls ist
müssen die 10 Gebote kürzlich nachhören.

Ueberwindung Am 15. Nov. gingen nunmehr von uns nach Hschladi ab, um
mit Christen in
Linden. den nachzulassen Christen etwas aus der letzten Controverse-
lichte anzuführen, und eine Mitteilung der Früchte ihres Wortes
durch das Herz zu vernehmen, zu hören. In Tanneier Tanneier
nunmehr aufzufüllen Tanneier mit Christen einigen anderen
Linden mit Wort der Errettung zu sagen: wir hoffen,

Ein Brief des
Kronen

Ein andrer neu und bestellte missiонаrs kromeln Sutties
und Parrier-Christen in Hölisaleiam. Fingern ist nach
und der davor verfallende Gmüth-Verzierung angestrichen
fortzlig. Fingern Gmüth wurde auf ein Wort zugewiesen.
mit Gmüth nach dem zu zeigen. Bei dem angestrichen
wurde das Wort in der Villa angestrichen, und der Brief
probiert. Am andern Ort aber wieder, groß nimm und
ging mit angestrichen Gmüth.

Unterredung
mit Gmüth
Christen

Am 17. Nov. am andern neu und auf dem Wege nach San
d'rapadi nimm Gmüth aus Caricai, auf den die nimm
Gmüth, nimm angestrichen Gmüth, zu angestrichen, und den Gmüth
Gmüth. Er nimm Gmüth Gmüth Gmüth. Fingern Gmüth nimm
da nimm Gmüth zu angestrichen, und die Gmüth nimm
auf den nimm Gmüth zu Gmüth: auf der Gmüth das
Wort Gmüth, nimm neu, auf nimm. Fingern Gmüth in
Candiradi, auf Gmüth nimm, nimm Gmüth zu Gmüth, aber
ist Gmüth Gmüth Gmüth, auf zum Gmüth und Gmüth, auf das
Wort Gmüth nimm zu Gmüth. nimm Gmüth auf ist
nimm mit ist zu. Fingern Gmüth, nimm ist ist Gmüth
Gmüth Gmüth nimm. Fingern Gmüth, auf nimm im nimm Pro
paration zu Gmüth, angestrichen. Fingern Gmüth Gmüth
auf ein Wort der Gmüth, zu nimm angestrichen Gmüth
auf zu. Fingern Gmüth nimm beim Gmüth nimm Gmüth aus
Nagapatnam. Am prästigen Gmüth und das nimm
ist nimm angestrichen, und davor die Gmüth das Gmüth,
Gmüth und die Gmüth nimm nimm ist zu nimm
nimm, zu nimm. Er nimm nimm Gmüth Gmüth
die Gmüth, nimm nimm nimm, da nimm ist davor
angestrichen.

Anrede an
Gmüth

Edem Gmüth Kamalinga. Fingern der mit nimm Gmüth
nimm der Gmüth ging, nimm nimm neu und, auf nimm am
mal den so nimm nimm neu und ist angestrichen Gmüth,
auf Platz zu Gmüth, und ist nimm Gmüth nimm zu nimm
ist. Er nimm nimm Gmüth nimm mit Gmüth nimm

durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus sich nicht
 nur selbst, sondern auch des Werk fürchte, wie und andere für
 unsere Betrachtungen haben, sagte er noch gegen den Jüden: wird
 nicht man dem gleich kommen, wenn man Gottes Wort nicht
 für andere Menschen widerbrachte, sondern nur für die eigene
 persönlichen Gewinnung zu der Abkehrung von der Ungerechtigkeit
 des Heidentums überhaupt nichts nützliche befürworte?
 Ja

Abgesehen Am 25. Nov. ging nicht nur ein Brief von Porciarius
 Sybil-Präsident. Auf dem Wege durch einen niedrigen Bergpass
 zwischen zwei Felsen an. Man merkte sich an, dass man leicht,
 und sich vorsetzen, allein zu einem von uns in sein Haus
 zu kommen. Weil aber bald darauf ein starker Regen kam
 so kamen wir so gleich noch ins Sybil-Haus, um den Regen
 zu sehen zu sehen. Weil man die Felsen in der Hand
 hatte, so war man sich ob der Gefahr bewusst, denn wollten
 auch, als sie kamen, das man ihnen aus dem Mund der
 Felsen - Felsen die wieder der Felsen sein sollten, sind
 der Felsen nicht mehr von den Felsen Felsen, sondern
 der Felsen Felsen, und besonders noch der Felsen
 der Felsen der Felsen zu werden, welche sie vor
 gaben in der Felsen Felsen sein aber in
 der Felsen Felsen, so durch nicht den Gott gefassten
 Felsen Felsen, ganz volangsten & ferner sagte nicht
 alles was er gesagt ist gut. Es hat sich die Felsen nicht
 an Felsen Felsen der Gott und der Felsen. Sind aber ist
 in Felsen Felsen, welche nicht Felsen zu nicht zu kommen
 man, welche darin Felsen: Gott hat mich die Felsen
 und den Felsen Felsen Felsen Felsen Felsen, der Felsen,
 worin hat er der Felsen? Weil man aber nicht ganz
 werden zu Felsen Felsen, sondern nur Felsen Felsen, der Felsen
 Felsen Felsen und ihm Felsen Felsen Felsen Felsen.

und der Messias zu kommen, gegeben hätte: So ließ er
auch seine zu ihm sagte, Antwort mir auf meine Frage.
In diesem Punkt kam man mit dem neuen Enten in der
frühen Zeit für sich mit einer eleganten Antwort von der
Messias und gute Gottes nicht bestritten. Als der König
aufgefordert wurde zu kommen, kam er aber nicht mit
seiner Antwort zu kommen, sondern kam auf über eine
kleine Zeit hinaus. Er ließ, ob das nicht möglich, daß man
in der Zeit eine Antwort gab, um die Zeit aber der Antwort
mit der als eine Antwort auf die Frage mit einer, auf
solche Weise hätte er seinen Religion mehr klären
lassen, als wenn er auf offenkundig zu ihm hätte. Man
ermöglicht ihm, daß solche seine Antwort hätte die er die
Antwort hätte, zum Beispiel. Diese nicht hätte, und
sag es nicht zu ihm, um eine Antwort zu ihm zu geben
vielleicht das zu verstehen, daß sie ein Antwort und gut
das Gott verstanden und sehr werden zu sehr gab er
zu verstehen, daß er noch zum Christlichen Religion
seine meisten Zeit er aber eine Antwort seiner Mann unter
den Händen ist, möchte es noch eine Überwindung haben
es ist aber über eine sehr sehr, als man mit einem kleinen
Mann hatte, der man dann eine Zeit zu der man
zu an ihm bemerkt zu haben glaubte.

Eodem Zugewandten in Heliopolis eine paar Stunden
eine Zeit über die hindurch Überwindung, in welcher
er sich befinden lassen, und versprochen sich zum Leben
dies eine kleinen Sünden - Teller zu spenden man hat sie
schon wieder zu ihm. Eine andere Christliche Familie
möchte man ihre persönliche Neugierigkeit, in der Zeit ist,
war nicht mehr selbst, und sie erwidern, nicht die
das so auf eine Weise noch das zu geben & einen
nach der Zeit seine Hände sagte man, wie er sich der
gute Gottes in seiner hindurch Zugewandten nun ist

*Erwidern der
Frage in der Zeit*

geträumt können. So geht alles langsam zu: und
da man sich mit diesen Dingen beschäftigt, und ihnen
ein Werk der Erbauung zuwenden wollte, ganz
unmöglich ist.

Geistliche
in Bayern
mit Liden.
Am 27ten besuchte mich mein Freund Herr
Kremer, welcher in der letzten Zeit in
der Stadt von dem hohen Kommando abgezogen
und verabschiedet ist, zum einjährigen An-
fange an seine dortige Stelle, mein Gelübde
mit den Liden zu machen, welche mich
auf sich haben. Man zeigte ihm, dass es
höchste Forderung, notwendig sei, bis zur
Gabe, seine dortigen Verhältnisse zu
sehen, und zeigte ihm den besten Weg
zum Leben. Aber er sagte: Es ist alles gut
aber mein Weib, meine Kinder und die
Verhältnisse, werden das nicht erlauben,
sondern ich muss weiter. Es ist sehr bedauerlich,
wie viel der arme Mann durch die An-
stalt an einem Mannes Leben
den geliebten Geist des herrlichen
Herrn Gottes abgeben lassen. Die Erfüllung
des Aufgebots ist: Man muss jetzt
Mutter, Mütter & ist man nicht mehr,

20. ^{20.} ~~Am~~ mit Gaben bei der Consecration des
geweihten Korbels.

~~Unterwunden~~ ~~mit~~ ~~Freiden~~ Den 28ten November In der Compagnie
Goll, Lunde, zungnit Porreiat, heilte nimen an
mit Gollungnit den Gollmann anzugestellen,
wie es ihm Hliffet wären, die Christliche und
christliche Alagien anzunehmen, so wolle, weil sie
Lundin einer Christlichen Obrigkeit wären, als
dies, weil sie selbst davon den größten Theil
zu geben. Sie wollten beschreiben, daß ihr Gott
auch unser Gott wäere, welches ihnen ihnen verordnet
habe. In Porreiat selbst wäere auch noch einem
andere Menschen zu, so bei einem Lunde steht:
weil er aber so wolle sehr Lunde und unwissend
wäre, als auch sie selbst anfuhrte, daß er von
Gott und Christlichen Dingen nichts wüßte, wüßte man
nicht wie man mit ihm werden sollte. Inzwischen
sagte man ihm die Anfertigung Gründe von Gott bei
Zubereitung, es wäre aber groß, da man sich zu
anderen Lunde, die wichtigeren sagen könnten, und
das Gespräch mit ihm aufhören: Lunde bei einem Al-
ten Morina zuletzt aparte zugewendet, und es nunmehr
mit einigen Lunde nach Lunde zu verfahren
zu gehen, und das Lendenheim zu verlagern.
So ist es nicht angemessen zu sagen und was
sprach zum Lunde zu kommen.

91.
Eodem. In anderen beifolgt einige hundert Psal. in Psalmen
Lieder in ihrer, selben Lieder, welche mehr in Psalmen
einige Formationen und Dreyzehn zu dem Herrn
Jesu singt.

Am 29ten November. ging unser Herr mit zugehöriger Einwanderung
nach Hoelpaleriam also mehr eine Jahr fort mit Geistlichen
minder liegende nachfolgt Christen beifolgt, welche
mehr mit ihm vornehmlichen Barren fortzuehen
quicken z. f. Ich einige für mehr Gottes mai,
und Herbert Willen, ich habe mehr Lamm
Willen, ich habe mehr Lamm Willen. Den für
ging mehr nach Tilleria: also mehr mit
dem Comptroller Diogo an zwei Orten
im Königl. Linder annehmen, und das
Gutwilligen und einige zu sehen, und
folglich sich zu befehlen, dass ihnen einige
weise sagen mögen: zu welchen einigen Hoff
leben ihnen der Herr durch Christum Ja,
für gezeigt wurde. Hiernach gingen wir
nach Bengienkari, also wir einige
Christen im Guten ständen, und sie
zum menschlichen Mordel von Gott
und Menschen annehmen. Den sagen

92.
gabourmann finden wurde das Gute, so die Kinder
das singen und verstehen Gottes gaben, und sie
ausgesprochen, und sie gaben, die singen und die
Fähigkeit des Findens zu verstehen und zu verstehen.
Bei der Rückkehr trotz man in der Poreiarischen
Pfule zu einem College an, die beifällig waren, und
so lange auf den Fort der Poreiarischen, und fand, wie
wir fest, salig man, so eine Blut eines Christen zu be-
graben, und so wir dann mit der ganzen Pfule
gammingsföhllich haben.

Abgesehen davon, was man von uns ging, und was
di. Unter was es war, wie einige Christen in einem
Garten arbeiteten, und man am Abend der Gamm-
ung ausgesprochen wurde. In dem letzten, das wir
Landirapadi gingen, wir erst zu einem Cateche-
nen Gabe, und so zu einem, in einem
Hof, bei den Hauptingen der Pfule gaben
und besonders zu sagen. So gab man die
Hauptingen, und in der Pfule zu haben.
Für man und blieb man stark bei ihm, und
wahrte ihn in der Pfule zu, da in der Pfule
das andere zuerst in der Pfule man
in der Pfule, die Mutter des
Landirapadi ging und so zu einem
man in der Pfule und so in

93.
Schriftstücken neu zu ordnen. Darauf ging man in unsern Kirch-
saal, an welcher, wann man die, so man vor-
stelt, ein zu so viel, als in unsern Jah nach dem Jesuit
der vorigen Sonntags Predigt, das sein bald zu sein zu sein,
man, in der Kirche bei ihm zu sein. Einige saßen da, die
Lernen, wurden in der Kirche und Gottes Predigten nach ihrem
Fehl und Saligkeit vorgelassen, und in der Kirche vor dem
Kirchhof das Hindernis zu verlegen, und zu sein zu kommen.
Ein Mann zum Teil, der gleich gültig, hartig, einen
aus mit seiner Lüge Complimenten ab. Der andere von uns
besuchte unter der Zeit unsern Schriftstücken Parreier, der
catechisierte mit ihnen, der zu vernehmen aus dem vor-
igen Sonntags- Evangelio die Worte Jesu: Kommet her
zu mir alle, und lernet mit ihnen.

Ein von uns besuchte in der Kirche, der vor Wikipalei, Kranke
am nicht Lerne Schriftstücken in der Kirche, die in der Kirche
mit ihnen nach dem Schriftstücken Jesu, die in der Kirche
aus dem Schriftstücken Jesu. Der Schriftstücken, die man in der
anderen Schriftstücken über das letzte Sonntags- Evangelium
vor. Mit einigen Personen, die man aus. Einige, die in der
und der Schriftstücken Jesu, die in der Kirche, die in der
Kirkpredigten Jesu. Bei der Schriftstücken Jesu, die man
aus dem Schriftstücken Jesu, die in der Kirche, die in der
sein zu unsern Schriftstücken.

Eod. Wurde abermals ein Brief über Njanappen genannt, der Landigung
unter dem 27ten Nov. gemeldet haben Paramai, der Brief, nicht Brief der
begefallen, nach dem es den den Predigten Jesu, die man vor, der
wurde bei der Schriftstücken Jesu, die in der Kirche, die in der
einigen Brief. Einige, die in der Kirche, die in der Kirche
zu vor dem Jesu, die in der Kirche, die in der Kirche
Vorher

man diesen Sünden verlasen, ließ sie in Dinsheim
florieren. walsch man ihnen ein, sie zu. In der Zeit sieht man
sie in einem Kiste sitzen, also man mit ihnen friden
sonderlich einem Bramaren von dem einen der wasen und
lebenigen Gottes verlate. Als man, sie zu wenig verlate,
ging man in eine andere Waisen, und wüßte das, daß sie
arm friden in das ein. In der Zeit Gottes zu gehen. Für wa,
man in einem Dingen dem einen Dinsheim was belligen, so hat man
alles in der Wille an, und sagten: Das kann man in einem
mürrlichen Gespräch nicht so gleich aus machen, wir müßten das
wasen Gespräch haben. Sie antwortet aber, sagten: wir können nicht,
der blöde Dinsheim ist (oder wir sind nicht so viel) nicht
unwissend. Das ist alles, das man in der Zeit so hat
verlangt? Ist nicht genug, wenn man verlate, das
man ein Gottes. In einem andern Ort verlate man mit
einem friden, der ist ganz ein aus der Zeit, und belate,
das es bei der, der, ein ein Gottes zu werden. In der Zeit
friden ist der indige ein, der ist nicht zu gehen,
haben es das aus nicht ein bei der Zeit so hat.

Im anderen von uns ging nach Eruckitapheri und Cassapaleiam. Das gleiche
dem ersten Ort verlate man einen friden, ein, so ist es
das, sie dem einen, der ist nicht ein der Zeit zu gehen.
Sie so hat aus der Zeit zu. Im letzten Ort so hat man
an zwei Orten einen friden vor, das man über ihn große
Ungelegenheit, und haben bei der Zeit so hat es bei der
Zeit, ein ein ein, was man, sie ist nicht zum einen werden
Wunder, es nicht bei der Zeit so hat. Dies bei der Zeit man so
zwei Kinder, die sind den einen Dinsheim, walsch man einen
Sündler von dem einen zu so hat.

Im anderen aus uns ging nach Wölpaleiam, die friden Dinsheim
Ersuchen

seit unterzusehen motten. Sie gaben sich für alles zu,
 insonderheit muß ich, daß sich ihr Wapen in Dürden. Nicht,
 du nicht geliegt werden könnten. Inzwischen ging es, in das
 Zimmerlich Lustig und was, welches man ihnen aus zu
 nehmen gab. Sie wollten aber alles mal zu besetzen.
 In Porreiat sollte man an einigen Orten ein Gipsbild
 mit führen. Das den neuen Orten wurde hauptsächlich
 davon gedrungen, daß man ihnen einen in
 diesen Landes geben sollte, daß Christen völlig
 werden. Am andern Orten, sagte man ihnen nicht, ni-
 unre Zimmerlich sein. So lang es sich nicht
 leben, verläßt es das Fährten nicht, Güte und
 böse Land von Gott, denn war das eine Tugend zu,
 lassen? wofür ist es gekommen, daß es in seinem
 im Sinne verfallen?

Begräbnis d. 8 Dec wurde ein Christ begraben, der zwar zu
 einem Christen, in seiner Gemeine gesamt, und in unserer Dürden
 gezogen worden, nachgehends aber mit einem
 von Bruder Fabricius nach Madras gegangen, und
 daselbst bis in die Mitte dieses Jahres geblieben.
 Er wurde von dem gestand im Hof an der Kette
 zurück zu lassen. Allein, in dem so überhand,
 daß ihm abzugeben nicht aus sein inländisches
 Gedenken

Gedenken

99
Verlangum das heilige Abendmal genossen
werden mußte, welches er mit großer Begierde,
in äußerster Besorgnis und Ungewissung, und nur
dies gab er sich dem gegen Abend seinen Geist
auf, und aufsteigt. Bei der Beerdigung
wurden dann fünf Kinder, so viel als fünf,
beseitigt, welche zu demselben kamen,
dies war, aus dem Psalm 12, 13, 14. Das ist die
die Haupt. Summe aller Lese- und
Lehrung des heiligen Geistes an das Gewissen und
den heiligen Anfangsfall zu geben, und
die Handlung zur heiligen Schrift und Leben Gottes
bedeutend zu lassen, vorzuführen.

Eodem. bezeugte nicht von ihm die Schriften Das ist die
in der Schlacht und unermesslich, so nach der Regel Schriften
des Wortes Gottes nützlich zu sein, welche er
mit seinen Schriften, und zeigte ihnen die
Weg zum richtigen Leben.

D. 9ten Dec. wurde ein Quader begraben, der Das ist die
nach

[illegible]

nimm ich annehmen, selbst zu Aufrechterhaltung mir meine. Diebe,
 Gott zu Tode. In dem fügen gesehene Parader Dordt die,
 der war der Mythe der Götter, und Tugend der Götter
 zum Ansehn Gottes hinzubringen. Ein Alter Mann merkte, dass
 nicht die das gesagte, und weil er sich nicht das vornehmen konn-
 te, schickte er sich mit einem bloßen Vorwurf ab, der, dass
 demnach wolle. Der ein Alter war, den glänzende Tugend.
 er begab sich nur einer Tugend, das ist nicht zu kommen, der
 wollte. **Wald** zum Ansehen, der andere fachte die
 Mephistophe von Gott nur so oberflächlich an. Auf dem Rück-
 gang begünstigte mich ein sehr Alter Mann, welcher noch einen
 Vermuthen. Mir gingen zu, dass es sehr viel waren, die
 diese Güte bei Gott sehr sein. Das zu Tode. Er war,
 dass einige ganzliche Tugend war. Mithin ging nie
 nur von ihm noch noch amulettet, was sehr unter Göttern
 und Eifer der ein Tugend aus Göttern war.

Jünglinge mit Edem ging ein anderer von ihm noch fächer als und bat die
Einem allein einige Tugend der Götter, der mit Gott Tugend zu Tode
 sein, und zu dem fachte die Tugend, und Mephistophe Tugend
 die anzunehmen, der die Tugend zu Tode und
 Gott zu noch gebracht. Der Tugend zu dem fachte,
 dass die Tugend der Tugend Tugend das zu Tode, der so
 Tugend gebracht fachte, nicht Tugend. Ein Tugend
 Tugend fachte. Wenn man die Tugend war die Tugend
 so wird man sehr.

Zusammen andere von ihm gingen noch Tugend, und
 Tugend die Tugend in Tugend und Tugend, Tugend
 sehr sehr zu Tugend fachte in Tugend ihrer Tugend.
 Mit Tugend wurde sehr die und Tugend ein Tugend zu
 Tugend Tugend Tugend die Tugend über Tugend Tugend
 glückselig

Maurische Tugend 14. der Tugend. fachte die Tugend Tugend

Lottisatam bedeutet: wir haben nun Weib in Tamboram; es
 meinte aber solches kein Mauch im Tanjehaurysen Briefe. In
 zwischen wollte er sein Weib auch sehen, und kommen. Allein
 Schirmwappen zunächst billig zu seiner Aufreißigkeit, weil
 er sein Verlangen, das folgende Wort nicht zu kommen, schon
 nicht gesehen. In Gorkdakuati hat er mit Woyz in lauten Sinn
 den, die es hören, einen Publicat, der unter einem Namen
 vorstelt nicht, ^{er ist ein} die Gesandte gesehen, und der selbigen ist eine
 Götze geschickt, daß er große Gaben geben hat er das
 den Tschand Bistum vorstellend, und ihnen die Götze geben, was
 gesallend. In Tanjehaur als wenn er zu einem Briefe ge-
 rufen worden, hat er im Ofen einen großen Weyde solch
 die den König, der die Götze stellen, vorstellt, den nach dem
 Gold und König allen Könige vorstellend, der Könige ein
 und absetzt. Dasselbe ist ein Königsfürst zu sehen hat; was
 er die Götze gleich die Weyde nicht absetzt; sondern er
 geschickter: weil es Gott werden in den Götze Götze, was
 steht den einen anderen Orte daselbst: da nun grünen vorstellend.
 es ist dann aber vorstellend: es vorstellend er: es steht in
 dem Brief. Brief der aus drücklich Befehl Gottes: du sollst Gott die
 eine Götze anbeten, und ihn allein dienen. Erkannt Königs für
 die den seinen Orte hat er diese Weyde und Götze, was
 der Brief stellen den der Weyde, und diese ein Götze
 daß er mit ihnen Götze, unter einander aus geschickter. Dreyen
 hat er auch die Götze oft bestreitet und unterwirft. Der Götze
 fühlte Tarenfesi mußte, der bei seiner aufstehenden Götze, was
 nicht im Weyde, sondern in diesem Weyde nicht viel aus und
 seinen Götze können, außer in den Götze liegenden Götze, was
 das, daß bei dem letzten Weyde, der auch den seinen Orte
 Götze, was Götze in sein Götze gekommen, und es den

nun schützen wollen. Dieser hat er bezogen: und Gott al-
 lein und schützen können. Er hat sehr viel wider den Hinder-
 Anstehen des Volkes und ihre Kartagen bezogen. Er
 er einen vorgefunden Frieden zum Kaiser Gottes gerufen,
 hat der selbe geschicket: und Gottes Gnade ist dazu nötig;
 man hat ihm den Gefallen bezogen; das man dieses Ding
 der Gottes hat, die er ihm misst, und er wolle am jüngsten
 Tage das was er wider ihn zandere. Ein anderer hat dabei ge-
 sagt. Ob der Krieg ist das Verursachen. Ein Band aram, der
 den Gefallen bindet, den man seinen Vätern zu danken
 und hat ihm die fügen, fassen und Werke des Menschen Got-
 tes zu sagen: denn er wolle darüber einige Worte machen,
 und sehr als dem vor ihm Königen, als bei denen er
 noch bekümmert und viel vor Frieden singen: wenig wird dabei
 viel. Z. B. noch das wissen. Nicht, Jesu und Gail. Das,
 als welcher er den Königen sehr gefordert. Die nun
 der Gefallen ihm noch seinen Vorgesetzten mit vorläufigen
 Herabsetzung der Götter gefordert, hat er gesagt; er wolle mit
 seinen Vorgesetzten, als und einen Brief mit bringen,
 um selbst aus schließlich zu schreiben zu können. Seine
 seine Erfinden hat er den einen anderen sehr besetzt: die nun
 dessen Briefes nicht anbei zu dem Gefallen gefordert: Wenn
 der Erbe der Jantapden, der selbe, soll mir sein Ziel
 nicht, so was gefordert: allein die Erklärung der Königen,
 die ist dabei bekümmert, wird mich sehr begünstigen: hat er
 ihm und seinem Mann die Erde den Erben, den Glauben
 den Kampf und Dinge das selbe vorgefunden

Journal aus der Expedition Rajaniken in Tanschaow seit im Primar
Tanschaow. Journal von zwei Monaten unserer Expedition mit Hn.
 und Nakamedakern ausgeführt: in oben mitgetheilt,
 nicht vollständig abgelesen. Der Königin Expedition Schawo-

nayagam soll noch immer familiäre Lang zu unsrer
 Kirche haben: nicht nur dann in unsrer Kirche, sondern
 er muss und das andere beistehen soll, zwei Geistliche helfen,
 und auf ein Paar mal bei Kayandiken soll noch mehr
 lesen lassen; auf einander seit das ins Ökumenische über
 sehen Christi Kirche, Gott sein Wort gelehrt haben soll.
 Zwei Geistliche soll helfen auf Jen Leit recht, die sich in
Verfassung ihres Heils sich trüben gesehen, soll sich jetzt
nicht zu vermehren, sondern. Das Wort, Wort des Heils ist
immer noch das selbe zu den Leitenden Unterstütz sein,
der gelehrt, und seit das nicht mal den Leitenden
Gottes Leit bringen. Weil sie schon in unsrer
Schule lesen gelehrt, so ist den Leitenden ein Wort
geben, um sich darin zu lesen; sonst sie auf erfol
ten. Der Leitende Leitende Leitende, sich nicht
der Arbeit in der Schule, auf, nicht gesehen der Leitenden
Christen bringen.

Der Leitende Matthäus in Fattener, Leitende in dem Wort Matthäus
nicht seiner Arbeit, so er nicht werden, unter anderem und Leitenden
den, so er den Muhammedaner, den er bei seiner Leitenden
Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden, das den ihm verlangt
Arabische Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden. Ein Muhammed
Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden
zu lesen mögen, sonst aber soll er gelehrt haben, so
der Dialekt in dem Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden, und
Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden
Leitenden, so er so zurück gegeben, als Matthäus ihm der
famulische Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden
Leitenden Leitenden, und sie Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden
der Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden
Leitenden, so sie sich Leitenden Leitenden, und Leitenden
Leitenden Leitenden Leitenden Leitenden, nicht so möglich, so er

desen Sagen an; Wir wollen alles thun was ihr
 begehrt. In Hschladi nun aßte man einen Hirschen
 und zu dem Messen Gott zu rufen. Wer der Werber,
 dann Lebatall Hausen versammelten sich einige Ebristen,
 wolte man versammeln, das Land zu bitten ihr Dorf und
 Land nicht Werken zu lassen sondern ihnen viel mit
 darlassen zu lassen.

Eodem Tagum andere aus uns gingen nach Dewanur. Abgesehen
 In Porneiar warde man zuerst im Compagnie gehen
 mit einem Wallawen, derwiew mit einem Hirschjäger
 Gärtnern und Walen. Wer der Gärtnern Gottes und
 Ebristen, und Wer der Aussen aus das Wald, Hirschen,
 das. Ausser dem Compagnie gehen, da waren Wer
 sich auf den anderen versammeln, die versammelten sich
 an große Menge Hirschen um einen: Dieser aus dem,
 Salben Ort, man möge ihm das versammeln. Dieser
 bungen und Quittungen erklären, die er vorher brachte
 an = man hat solches zuerst = nach gesund aber nicht
 man ihnen alle zu, ihren Tausch mit Gott in Richtig
 keit zu bringen, und zu dem Ende lassen den Hirschen
 folgen anzunehmen. In Dewanur warde man zuerst
 Wer den Ort, und derwiew in dem Dorf selbst mit
 versammeln Hirschen an versammeln Ort. An einem
 Ort war ein zimeliger Haus welcher die Werber,
 dann Hirschen der Hirschen Erklärung mit äußerlicher
 Approbation auftrah, auf einer dem anderen so oder
 anders. Ausser Ebristen Danielin und einen ihrer
 Knechte. Anwesenenden waren sehr zugewandte

gaben die barmherzigen heiligen Väter und Gaben
und schließlich die Verkündigung der ewigen Seligkeit die im
Himmel vergnügen werden, zu zuberufen.

Erzählung Von ein andern den uns verwandten Herrn Fräulein und
meiner Fräulein auf dem Wege nach unserm Porcellari-
um missionen-Geheim, und nach bei dem selben zum
Festhalten ihres Gottes und ihres Fräuleins. In diesem
Zusammenhang muß man sich die Fräulein-Preparationen der,
selbst, vornehmen, man zum Aufbruch und zum
Geben. Unter der Zeit sah sie ein andern den
uns von der Stadt Straße bei der Reichers Gasse
nieder und ließ einige so weiter gehen zum Auf
Gottes ein

Erzählung an Von einem den uns begleitete ein Schrift bis der Por-
cellari. Weil er sich zum Fräulein. Abends mehr ausgehen
sah, verurteilte man ihn, sich den Gott selbst seine
dazu zubereiten zu lassen. Da man sich immer
diesem Umstände in einem anderen, sagte er,
unter anderem, daß so sehr sein Fräulein Herr er,
sahen, daß er ein Schrift werde, sah er im Herrn
zu ihm gesagt: du bist bisher mein Kind gewesen
weil du aber zu der Religion übergetest, mußst du
nicht mehr der meine Knecht sein, es ist
zu spät, so sehr als wenn der dem Herr, das man
früher man, nicht mehr ein Schrift, und Schrift
von gleiches, sich zum ewigen Frieden des

weislich warst du zum Grunde gelegt, darauß gezogen 1. Weisheit
 weisheit uns in dem bewerkstelligten Ende wahrlich zu machen,
 weislich: daß Jesus Christus zu messian 2. wir haben uns
 weislich unser diese Weisheit zu verstehen, und wir begierig wir
 sie zu verstehen suchen. In dem Jahr 1700. als am 24ten Dec. als am 24ten Dec. nach Advent
 in der Neu Jerusalem Kirche des Pfaffen Jakob
 9, v. 6. Und ist ein Kind betrachtet, und unsere an-
 dere Eriken vorgetragen das große diese Almenen,
 so uns Gott in diesem Jahr geben wollen

Minerale Januar 27ten Dec. In diesem Minersche Jahr hat der
 glorwürdige und heilige Gott uns und uns in unser
 Eriken aus dem Welt und Land, Genuß und Glückseligkeit ge-
 geben, und glücklich gezogen und vorzüglich diese
 Eriken Welt, von der Tugend seiner Tugenden und
 ungeschwunden Tugend uns allein, zu uns für uns, und
 uns zu gut. Er gab uns und unsere Eriken Tugend,
 die, mit seiner Tugend Tugend geben von ungeschwunden
 aus der Erde Genuß warren die Eriken aus dem
 enjaburam, seine Tugend Tugend, von Tugend
 Tugend und Tugend Tugend Tugend, der Tugend
 von Tugend war auf sein Tugend, und hat uns Tugend
 und Tugend Tugend, in Tugend der Eriken.
 Insbesondere hat er mit bei Tugend der Erde
 Eriken, die zum Tugend. Abmalen geben wollen.

Salan ewigen Friede und Fröndung gütlich bekrönet
sagen und bleiben. Amen.

Joseph Christian Weinberg.
Johann Saltykoff Roffoff.
Daniel Ziegler.
Hilf Martini.
Jacob Klein.
Christian Friedrich Rehnert.
Daniel Hölzlensagen.